

polyfilm

PRESSEHEFT



FESTIVAL DE CANNES
GRAND PRIX

NACH DEM MILLIONEN-BESTSELLER VON ROBERTO SAVIANO

GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

EIN FILM VON MATTEO GARRONE

Mit

TONI SERVILLO, GIANFELICE IMPARATO,
MARIA NAZIONALE, SALVATORE CANTALUPO U. V. M.

KINOSTART: 12. SEPTEMBER 2008

135 Minuten / Italien 2008 / Format 1:2.35 Cinemascope / Dolby Digital
Material erhältlich unter www.polyfilm.at

VERLEIH

Polyfilm Verleih

Margaretenstrasse 78
1050 Wien
FON +43 1 581 39 00 - 20
FAX + 43 1 581 39 00 - 39
E-MAIL polyfilm@polyfilm.at
<http://verleih.polyfilm.at>

PRESSEBETREUUNG

Alessandra Thiele

Polyfilm
FON +43 1 581 39 00 - 14
MOB +43 676 398 38 13
EMAIL thiele@polyfilm.at

GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

INHALT

BESETZUNG	4
STAB	4
PRESSENOTIZ	5
KURZINHALT	6
DAS REICH DES VERBRECHENS (von Roberto Saviano)	7
INHALT	8
Totò	8
Don Ciro	9
Roberto und Franco	10
Pasquale	11
Marco und Ciro	12
PRODUKTIONSNOTIZEN	13
INTERVIEW MIT MATTEO GARRONE (Regie und Drehbuch)	15
EINE MÖRDERISCHE STATISTIK	18
CAST UND CREW	19
Roberto Saviano (Buch)	19
Matteo Garrone (Regie und Drehbuch)	20
Domenico Procacci (Produktion)	21
Toni Servillo (FRANCO)	22
Gianfelice Imparato (DON CIRO)	22
Maria Nazionale (MARIA)	23
Salvatore Cantalupo (PASQUALE)	23
DIE MUSIK	24
AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN	25
HINTERGRUND: DAS ORGANISIERTE VERBRECHEN IM FILM	26
HINTERGRUND: ANHALTENDES HOCH FÜR DEN ITALIENISCHEN FILM	28
HINTERGRUND: MAFIASYSTEME IN ITALIEN	29
Die Camorra	29
Die Cosa Nostra	31
Die 'Ndrangheta	31
Die Sacra Corona Unita	32
EPILOG	33



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA



DREH UND WIRKLICHKEIT

„Die Realität, von der ich ausgegangen bin, um **GOMORRHA** zu drehen, war optisch so eindrucksvoll, dass ich sie mit extremer Einfachheit zu filmen versucht habe, so, als wäre ich ein Zuschauer, der sich rein zufällig am Schauplatz des Geschehens eingefunden hat. Ich glaube, das war die effektivste Herangehensweise, um die Gefühle zu reproduzieren, die ich hatte, während ich an dem Film gearbeitet habe.“

Matteo Garrone



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

BESETZUNG

TOTÒ

TOTÒ Salvatore Abruzzese
SIMONE Simone Sacchetti
BOXER Salvatore Ruocco
PITBULL Vincenzo Fabricino
GAETANO Gaetano Altamura
ITALO Italo Renda

DON CIRO und MARIA

DON CIRO Gianfelice Imparato
MARIA Maria Nazionale
SCISSIONISTA Salvatore Striano
DON CARLO Carlo del Sorbo
BOMBOLONE Vincenzo Bombolo

FRANCO und ROBERTO

FRANCO Toni Servillo
ROBERTO Carmine Paternoster
DANTE SERINI Alfonso Santagata
UNTERNEHMER Massimo Emilio Gobbi
QUARRY HEAD Salvatore Caruso
FARMER Italo Celoro

PASQUALE

PASQUALE Salvatore Cantalupo
IAVARONE Gigio Morra
XIAN Zhang Ronghua
PASQUALES EHEFRAU Manuela Lo Sicco

MARCO und CIRO

MARCO Marco Macor
CIRO Ciro Petrone
GIOVANNI Giovanni Venosa
PIRATA Vittorio Russo
ZI BERNARDINO Bernardino Terracciano

STAB

Regie **Matteo Garrone**
Buch **Roberto Saviano**
Drehbuch **Maurizio Braucci**
Ugo Chiti

Kamera **Gianni Di Gregorio**
Schnitt **Matteo Garrone**
Produktionsdesign **Massimo Gaudioso**
Kostüme **Roberto Saviano**
Sound Design **Marco Onorato**
Tonschnitt **Marco Spoletini**
Tonmix **Paolo Bonfini**
Regieassistent **Alessandra Cardini**
Herstellungsleitung **Leslie Shatz**
Creative Producer **Daniela Cassani**
Produktion **Maricetta Lombardo**
Gianluigi Toccafondo
Gianluca Chiaretti
Laura Paolucci
Domenico Procacci

Eine Fandango-Produktion in
Zusammenarbeit mit Rai Cinema,
mit Unterstützung des italienischen
Kulturministeriums (Ministero per
i Beni e le Attività Culturali).



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

PRESSENOTIZ

Ein Reich teilt man nicht durch einen simplen Händedruck, man zerschneidet es mit dem Messer. Das Reich dieses Filmes sind die Provinzen von Neapel und Caserta: ein Gomorrha in den Händen der Camorra.

GOMORRHA basiert auf dem aufsehenerregenden internationalen Bestseller des jungen italienischen Autors Roberto Saviano (allein in Italien verkauft sich über 1,4 Millionen Exemplare), der jahrelang Auge in Auge mit dem Verbrechen und deren Opfern recherchiert und so sein Leben riskiert hat. 2006 schlug das Buch in Italien ein wie eine Bombe, weshalb Saviano seither unter Personenschutz steht und seinen Aufenthaltsort geheim halten muss.

Auch in Deutschland eroberte der Roman (erschienen 2007 beim Carl Hanser Verlag) sofort die Bestsellerlisten (z. B. Rang eins im SPIEGEL-Ranking). Insgesamt wurde das Buch, das sich in bislang nicht gekannter Offenheit mit den Machenschaften der neapolitanischen Camorra auseinandersetzt, in über 33 Sprachen übersetzt.

Jetzt hat Matteo Garrone das semifiktionale Geschehen an Originalschauplätzen rund um Neapel mit unglaublicher Präzision in erschreckende Bilder gekleidet. Und auch der Film ist zur kompromisslosen Kriegserklärung an die Camorra geworden, die im internationalen Drogenhandel mitmischt, riesige Mengen Giftmüll verschiebt, gewaltige Geschäfte mit der Herstellung von Designermode macht und praktisch das Monopol auf den Zementhandel hat – schließlich sogar Geschäftsbeziehungen unterhält, die von Deutschland bis nach China reichen. An fünf Einzelschicksalen beschreibt GOMORRHA die suggestive Kraft der Camorra, die Operationen, mit denen die Clans ihre Macht behaupten und die Manipulationen, mit denen sie ihre schmutzigen Geschäfte in Gang halten: eine grausame Welt, die gleichwohl tief in der Realität verankert ist. Weshalb GOMORRHA große Mafia-Filmen wie „Scarface“ (Brian de Palma), „Hände über der Stadt“ (Francesco Rosi) oder „Der Pate“ (Francis Ford Coppola) fortschreibt – und dabei erschreckend aktuell ist.

In Italien setzte sich GOMORRHA sofort an die Spitze der Kinocharts und lockte innerhalb der ersten zwei Wochen sensationelle 1,5 Millionen Besucher in die Lichtspielhäuser. GOMORRHA wurde mit dem ARRI Zeiss Preis auf dem Filmfest München ausgezeichnet und erhielt beim Filmfestival in Cannes den Großen Preis der Jury.

Wir lassen nicht zu ...

Wir lassen nicht zu, Leute, dass die Camorra von unserem Land Besitz ergreift und es zu einem einzigen großen Gomorrha macht, das unweigerlich vernichtet werden wird!

Wir lassen nicht zu, Männer der Camorra, dass ihr euch wie Tiere aufführt und nicht wie Menschen; dass hier Gesetze gelten, die anderswo niemals Gültigkeit besäßen, wir lassen nicht zu, dass hier zerstört wird, was anderswo gedeiht. Ihr schafft eine Ödnis rings um eure Villen, in der einzig eure Willkür herrscht. Vergesst nicht: damals ließ der Herr Schwefel und Feuer auf Sodom und Gomorrha herabregnen; er zerstörte diese Städte samt Umland, die Bewohner und alles, was auf den Feldern wuchs. Aber Lots Frau blickte zurück und wurde zu einer Salzsäule (Genesis 19, 12–29). Auch wir müssen gewärtig sein, zur Salzsäule zu werden, denn wir müssen umdrehen und sehen, was sich über Gomorrha zusammenbraut, nämlich die vollkommene Vernichtung, wenn sich alles Leben hier weiterhin dem Joch eurer Geschäfte beugt. Seht ihr denn nicht, dass dieses Land Gomorrha ist, seht ihr es denn nicht?

Vergesst nicht: Schwefel und Salz werden seinen Boden bedecken, seine Fläche wird eine einzige Brandstätte sein; keiner wird es je wieder besäen können, und nichts wird aufkeimen; kein Hälmchen wird wachsen; alles wird sein wie nach der Zerstörung von Sodom und Gomorrha, Adma und Zeboijm, die der Herr in seinem glühenden Zorn zerstört hat (Deuteronomium 29, 22). Wir sterben auf ein Ja oder Nein, wir dürfen leben auf fremden Befehl. Ihr riskiert jahrzehntelange Gefängnisstrafen, um Macht über Leben und Tod zu gewinnen; ihr scheffelt Unmengen Geld und steckt es in Häuser, die ihr nie bewohnen, in Banken, die ihr nie betreten, in Restaurants, die ihr nicht leiten, in Betriebe, die ihr nie führen werdet; ihr gebietet über eine tödliche Macht und verbringt euer Leben versteckt unter der Erde, umgeben von Leibwächtern. Ihr tötet und ihr werdet getötet in einem Schachspiel, dessen Könige andere sind, diejenigen, die durch euch reich werden, während ihr euch gegenseitig aufreibt, bis die Felder geräumt sind und nur noch eine einzige Figur auf dem Schachbrett steht. Und diese Figur wird keiner von euch sein. Was ihr hier gierig verschlingt, das spuckt ihr anderswo aus, weit entfernt, wie die Vögel, die ihren Jungen das Futter in den Schnabel stopfen. Aber hier sind keine Vogeljungen, sondern einzig Geier, und ihr seid keine Vögel, sondern Büffel, bereit, einander zu vernichten – hier, wo der Sieg mit Blut und Gewalt erkauf ist.

Es ist an der Zeit, dass wir aufhören, ein Gomorrha zu sein ...

*(Predigt von Don Peppino – Auszug aus dem Buch
„Gomorrha – Reise in das Reich der Camorra“
von Roberto Saviano)*



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

KURZINHALT

Macht, Geld, Blut. Damit werden die Einwohner der Provinzen von Neapel und Caserta tagtäglich konfrontiert. Nur eine privilegierte Minderheit kann überhaupt daran denken, ein „normales“ Leben zu führen.

Die süditalienische Mafiaorganisation Camorra mischt mit im internationalen Drogenhandel, verschiebt riesige Mengen Giftmüll, macht gewaltige Geschäfte mit der Herstellung von Designermode, hat praktisch das Monopol auf den Handel mit Zement – und Geschäftsbeziehungen, die von Deutschland bis nach China reichen.

GOMORRHA beschreibt die suggestive Kraft der Camorra, die Operationen, mit denen die Clans ihre Macht behaupten und die Manipulationen, mit denen sie ihre schmutzigen Geschäfte in Gang halten. Ein Film, der auf einem Weltbestseller beruht, dessen Autor trotz massiver Morddrohungen weiter mutig über das Verbrechen als System spricht und die Menschen wachzurütteln versucht.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

„Die Logik des kriminellen Unternehmertums, das Denken der Bosse ist identisch mit radikalstem Neoliberalismus.“

(Roberto Saviano)

DAS REICH DES VERBRECHENS

von Roberto Saviano

Das organisierte Verbrechen Italiens ist eine Wirtschaft, die Krieg produziert. 10.000 Tote innerhalb der letzten 30 Jahre. Laut offiziellen Zahlen gab es sogar im israelisch-palästinensischen Konflikt seit dem Beginn der Intifada weniger Opfer. Dieser „Wirtschaftszweig“ ist gleichzeitig einer der mächtigsten in Italien und mit einem geschätzten Handelsvolumen von 150 Milliarden Euro pro Jahr einer der Geschäftspfeiler in Europa. Zum Vergleich: Die gesamte FIAT-Gruppe macht weltweit ca. 58 Milliarden Euro Umsatz im Jahr.

In den vergangenen 30 Jahren wurden allein von der Camorra 4.000 Leute getötet, das sind mehr als von jeder anderen kriminellen Organisation einschließlich Terroristengruppen. Die Camorra hat mehr Menschen umgebracht als IRA, ETA, islamische Terrorgruppen und sogar mehr als die Cosa Nostra.

Die zahlreichen Clans, aus denen sich die Camorra zusammensetzt, haben ein dicht besiedeltes Gebiet unter sich aufgeteilt, das auch die Provinzen von Neapel und Caserta umfasst. Die Grenzen dieses unbeschränkten und unsichtbaren Reiches werden täglich weiter ausgeweitet und die Herrschaft der Clans über sie ist praktisch vollkommen.

Dabei verdient die Camorra ihr Geld nicht nur mit illegalen Drogen und Waffen oder den Schutzgelderpressungen, sondern auch mit Geschäften in den Bereichen Bau, Tourismus, Mode, Transport, Benzin, Handel, Lebensmittel, Supermärkte, Restaurants, Einzelhandel, Kinos und sogar Banken. Die unfassbaren Erträge aus diesen illegalen Aktivitäten werden anschließend in zahlreiche legale Geschäfte reinvestiert, die sich weit über die nationalen Grenzen hinaus erstrecken, von Taiwan bis nach Aberdeen. Die Camorra hat sogar Anteile am Wiederaufbau der Twin Towers in New York erworben.

Die Camorra verfügt über Tausende von „Mitgliedern“ aus allen sozialen Schichten: Ärzte, Geschäftsleute, Chemiker, Ingenieure, Arbeiter, Bauarbeiter, Müllmänner und Straßenkehrer, Psychologen, Lebensmittelhändler, Schneider, und Landarbeiter. Außerdem wirbt sie Kinder an, die als Drogendealer, Spitzel, Lieferjungen und sogar Soldaten beschäftigt werden und sich so binnen kürzester Zeit von Teenagern zu eiskalten Killern entwickeln. Laut der Nationalen Anti-Mafia-Abteilung (Direzione Investigativa Antimafia – DIA) verfügen die verschiedenen Mafia-Familien insgesamt über eine Armee von 25.000 „Soldaten“ und weitere 200.000 direkte Unterstützer.

Dank ihrer unschlagbaren Preise verfügt die Camorra über das Monopol bei der Beseitigung von Giftmüll. Seit über 30 Jahren haben Firmen aus Nord- und Mittelitalien ihren Giftmüll im Süden entsorgt, unterstützt durch die Hilfe von Vermittlern, die direkt camorristischen Firmen unterstehen. Auf diese Weise wurden nicht nur ganze Landstriche vergiftet, sondern es wurde auch zum exponentiellen Anstieg der dortigen Krebserkrankungen beigetragen. Würde der illegal von den Clans verwaltete Giftmüll zusammengetragen, es entstünde ein 14.600 Meter hohes Gebirge mit einer Grundfläche von drei Hektar. Also fast doppelt so hoch wie der Mount Everest, der als höchster Berg der Welt gerade mal 8.850 Meter misst.

Im Modesektor produziert die Camorra nicht nur Unmengen an gefälschter Designerkleidung, sie ist durch das riesige Netzwerk an illegalen Firmen, die auf Clankredite angewiesen sind, auch an der Produktion einiger der prestigeträchtigsten italienischen Fashionlabels beteiligt.

Scampia, ein nördlich von Neapel liegender Vorort, gilt als größter offener Marktplatz der Welt für Drogen. Die hier erwirtschafteten Verdienste eines einzigen Clans belaufen sich auf ca. 500.000 Euro. Täglich! Hier nahm auch die Fehde eines der mächtigsten Clans ihren Ausgang, eine Auseinandersetzung, die seit Februar 2004 zu Dutzenden von Toten innerhalb weniger Wochen führte.

„Die Geschichten, deren Zeugen Sie nun werden, sind aus dem echten Leben gegriffen. Diese Dinge sind passiert und passieren immer noch in neapolitanischen Bezirken wie Scampia oder im Gebiet von Caserta. Hier und an vielen weiteren Orten wird das Leben Tausender Männer und Frauen, viele davon noch sehr jung, von kriminellen Kräften und deren Gewaltausbrüchen kontrolliert und bestimmt.“

Roberto Saviano



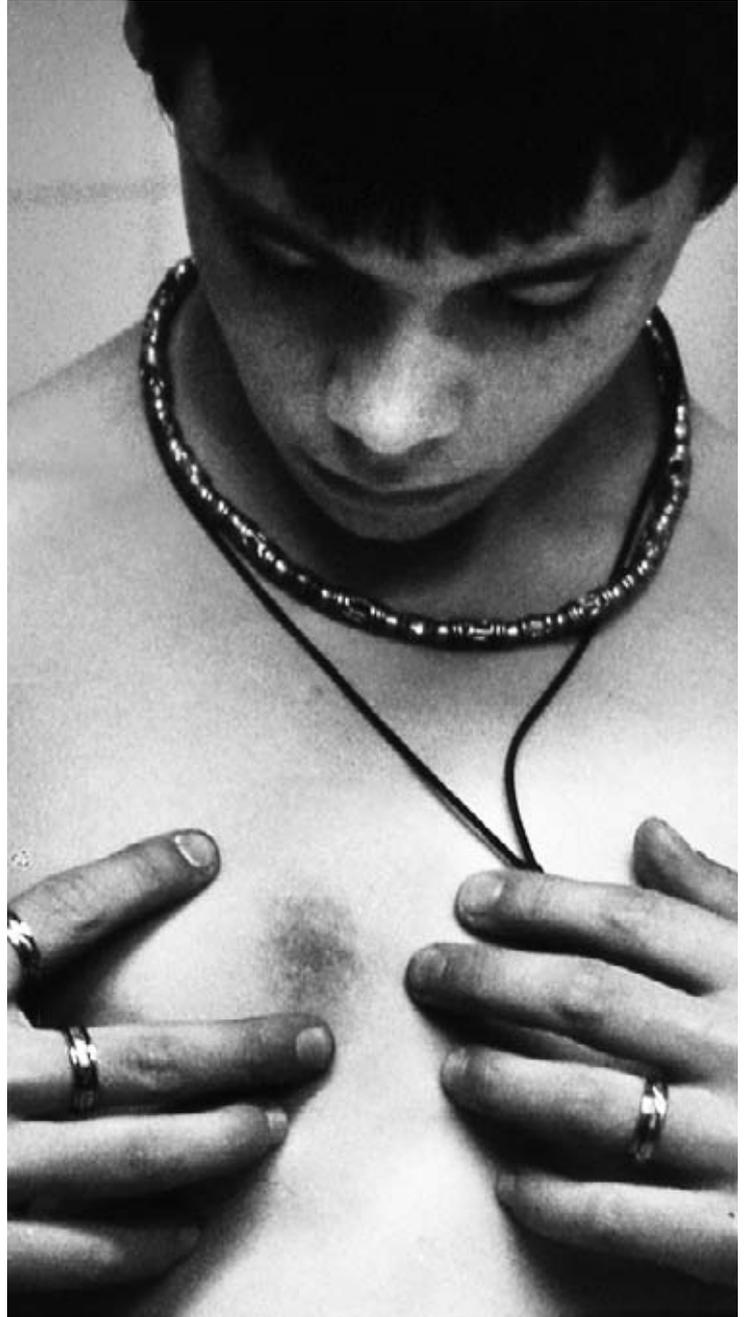
GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

INHALT

Im sozialen Brennpunkt Scampia liefern sich die Clans Scissionisti di Secondigliano und Clan Di Lauro eine Fehde. In diesem Umfeld wächst der dreizehnjährige **TOTÒ** (Salvatore Abruzzese) auf. Da sein Vater im Gefängnis sitzt, wird der Lebensunterhalt von Totò und seiner Mutter durch die Scissionisti finanziert. Doch Totò entscheidet sich, für den Clan Di Lauro zu arbeiten. und gerät so zwischen die Fronten des Bandenkriegs.

*„Alles, was ich kenne, ist entweder der Tod oder das Gefängnis. Aber ich möchte ein Pate werden, möchte Einkaufszentren besitzen, Boutiquen und Fabriken, ich möchte viele Frauen haben. Ich möchte drei Autos. Ich möchte, dass die Leute mich respektieren, wo ich auch auftauche. Ich möchte Geschäfte auf der ganzen Welt. Und dann will ich sterben. Aber so, wie die wahren Kerle sterben, die, die im Dienste der guten Sachen das Sagen haben. Ich möchte einem Mordanschlag zum Opfer fallen.“
(Totò)*



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA



DON CIRO (Gianfelice Imparato) ist „il Sottomarino“ („das U-Boot“), ein Buchhalter der Mafia. Er zahlt den Angehörigen toter oder inhaftierter Mitglieder des Familien-Clans ein Gehalt aus und muss in dieser Funktion von Haus zu Haus durch die Brennpunkte Neapels ziehen. Vergeblich versucht er, den Fängen der Mafia zu entfliehen und seine Bosse davon zu überzeugen, ihm eine andere Aufgabe zu übertragen. Zuletzt traut er sich nicht mehr ohne schusssichere Weste in die Slums. Unsicher, von wem er nun seine Befehle zu empfangen hat, drehen sich seine Gedanken bald nur noch um das eigene Überleben. Während er an einer großen Geldübergabe teilnimmt, kommt es zu einem Massaker.

„Don Cirò ist das einzige ‚U-Boot‘ das ich je kennenlernen konnte. Er arbeitet im historischen Zentrum und verwaltet die Gehälter der vollkommen zerstörten Clans, die langsam wieder versuchen, sich in einer vorteilhaften Phase neu zu organisieren, nicht nur, um zu überleben.“

(Roberto Saviano)



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

ROBERTO (Carmine Paternoster) hat gerade seine Universitätsausbildung abgeschlossen. **FRANCO** (Toni Servillo) bietet ihm die einmalige Gelegenheit einer dauerhaften Anstellung bei großartigen Gehaltsaussichten: einen Beruf im Bereich des Giftmüllmanagements. Doch Roberto sieht sich mit Realitäten konfrontiert, die sein Gewissen zutiefst beunruhigen.

„Diejenigen, die vorgeben, das hier sei amoralisch, dass die menschliche Existenz ohne Moral undenkbar ist, die Wirtschaft Grenzen und Regeln haben muss, denen sie gehorcht, die werden nie erfolgreich nach der Macht greifen können, sie haben sich vom Markt besiegen lassen. Ethik, das ist die Bremse der Verlierer, der Schutz der Besiegten, die moralische Rechtfertigung all jener, die nie alles auf eine Karte gesetzt und alles an sich zu raffen wussten.“

(Roberto Saviano)



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA



PASQUALE (Salvatore Cantalupo) ist ein talentierter Schneider, der bei einer kleinen Firma arbeitet, die wiederum die Vertreter der Haute Couture beliefert. Chinesische Wettbewerber geben ihm die Möglichkeit, die Geheimnisse seines Marktes mit ihren Arbeitern zu teilen. Verführt und geehrt durch dieses Angebot nimmt er an und bringt so sein eigenes Leben in große Gefahr.

„Pasquale könnte nie sagen: Ich habe sie gemacht. Das würde ihm niemand glauben. Während der Oscarverleihung hat Scarlett Johansson ein langes weißes Kleid getragen, das in Arsano gemacht worden ist, der Entwurf stammt von Pasquale. Der Gipfel und gleichzeitig der Tiefpunkt seiner Karriere. Millionen von Dollars gegen 600 Euro im Monat.“ (Roberto Saviano)



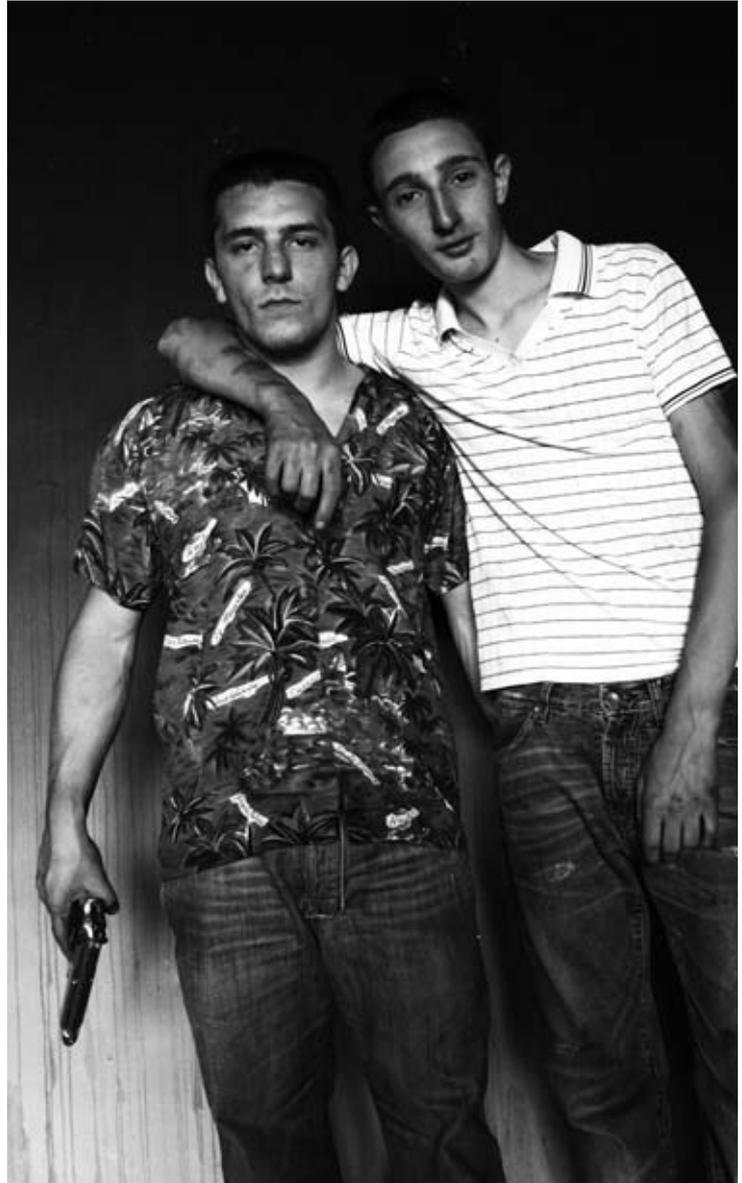
GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

MARCO UND CIRO (Marco Macor, Ciro Petrone) sind überzeugt, ihr Leben sei buchstäblich Brian de Palmas „Scarface“ entsprungen. Aber innerhalb des Systems haben sie das Ansehen zweier streunender Hunde, deren wagemutige Handlungen die Geschäftsroutine gehörig durcheinanderbringen. Als sie zunächst bei einem Raubüberfall Drogen erbeuten und im Anschluss ein verstecktes Waffenarsenal der Camorra ausheben, bekommen sie es mit den mächtigen Mafiabossen zu tun.

„Im Prinzip unterscheidet sich das Zuschauen im Kino nicht wirklich vom Leben im Gebiet der Camorra und anderswo. Überall haben die cinematografischen Referenzen einen mythologischen Wert, von dem man sich inspirieren lässt. Überall kann man ‚Scarface‘ lieben und sich in ihn und seine Figuren hineinversetzen. Aber nur hier kann man Scarface sein. Das allerdings bis zur letzten Konsequenz.“

(Roberto Saviano)



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

„Es wurden keine Schutzgelder bezahlt, damit wir uns auf dem von der organisierten Kriminalität kontrolliertem Terrain bewegen konnten. Der Enthusiasmus, die Bereitschaft der meisten Einwohner von Scampia und dass man sie in die Dreharbeiten miteinbezogen hat, war der wahre große Schutz für Garrone und seine Crew“.

(Maurizio Braucci)

PRODUKTIONSNOTIZEN

von Maurizio Braucci

Die Entstehung des Drehbuchs

Wir haben im Oktober 2006 begonnen, für vier Monate am Drehbuchentwurf für GOMORRHA zu arbeiten, der auf dem gleichnamigen Bestseller von Roberto Saviano basiert. Gemeinsam mit Matteo Garrone und Roberto Saviano habe ich mit Massimo Gaudioso, Ugo Chiti und Giovanni Di Gregorio ein Drehbuchteam gebildet und in harter Arbeit, aber auch mit sehr viel Spaß, die erste Realisationsphase des Films zu Ende gebracht. Matteo nahm dabei fast die Rolle eines Trainers ein, und ich glaube, dass ihm seine Vergangenheit als Profi-Tennispieler dabei half. Er arbeitet unter anderem mit einer großen Tafel, auf der er die Schemata der einzelnen Erzählstränge skizziert, die er ausgesucht hat, um eine Ordnung in die Masse von Ansätzen zu bringen – wie beim Studium der Taktiken eines Spiels, um zu den fünf Geschichten zu kommen, die der Film letztendlich erzählt.

Die ersten Wochen unserer Arbeit begannen dramatisch. Roberto Saviano wurde aufgrund der Morddrohungen durch die Camorra unter Polizeischutz gestellt. Ab diesem Zeitpunkt hat immer ein Karabinieri in Zivil das Treppenhaus bei Matteo zu Hause, wo wir gearbeitet haben, abgesucht, bevor Roberto dort ankam.

Es waren Tage voller Spannung, auch in unserer Arbeit. Roberto, der oft zu Gesprächen in die Justizbehörde geladen wurde, konnte nicht immer an unseren Treffen teilnehmen, sodass wir für eine bestimmte Zeit ohne ihn arbeiten mussten. Auch wenn ich diese Zeit als positive Erfahrung verbuche, mussten wir dennoch viele schwierige Momente überwinden: wenn es zum Beispiel nicht gelang, das Ende einer Szene zu finden, einen Charakter zu umreißen oder einen entscheidenden Dialog zu schreiben. Aber ich denke, dass letztendlich alles gut gegangen ist, und ich weiß, dass der Film auf aufrichtiger und intensiver Recherche basiert. Ich erwähne das so deutlich, weil ich oft gefragt wurde, wie wir es geschafft haben, zu sechst an einem Drehbuch zu arbeiten, was heute ziemlich selten ist.

Aber wie meist in solchen Fällen hat unsere Zusammenarbeit funktioniert, weil alle sich individuell eingebracht haben. Schon in der Drehbuchphase war uns klar, dass sich der Film vom Buch unterscheiden würde, um als selbstständiges Werk auf eigenen Füßen zu stehen.

Die Auswahl der Drehorte und Darsteller vor Ort

Im Februar 2007 ging Matteo zur Vorbereitung nach Neapel, woraufhin es eine Folge von Treffen und Ortsbesichtigungen gab, die die Idee des Films noch einmal grundlegend ändern sollten. Bei der Auswahl der Schauspieler gab es bis kurz vor Drehbeginn Umbesetzungen. Die beiden Frauen, die sich um das Casting kümmerten, und auch die Production Designer sowie all die, die an der Vorbereitung beteiligt waren, haben so einige spannungsreiche Krisen durchlebt. Aber im Nachhinein war all dies notwendig, um nicht Stereotypen anheimzufallen.

Nach dem Buch von Roberto, das das finstere Image der Camorra geändert hat, konnte man nicht mehr zu bestimmten Klischees über den Süden und seine Gemeinschaften zurück, die in den Medien im Überfluss vermittelt werden. In dieser Hinsicht bin ich sicher, dass wir der Herausforderung gerecht wurden. Wegen Robertos Verurteilung durch das System war man anfangs sehr um die Reaktionen besorgt, die unsere Gegenwart in Scampia oder Casal di Principe auslösen könnte – obwohl wir den Menschen von Anfang bis zum Ende unserer Arbeit den provisorischen Arbeitstitel „Sechs Geschichten“ genannt hatten. Die sechste Geschichte wurde allerdings nie gedreht. Schon dass es uns gelungen ist, in dieses Terrain einzutreten und dort zu drehen, ist bemerkenswert. Der Fall Scampia ist emblematisch und vielleicht der schwierigste unter allen, weswegen von Matteo und seiner Crew große Entschlossenheit abverlangt wurde.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

Die Dreharbeiten

Nach einer Vielzahl von Besuchen und Treffen blieb die Crew für eineinhalb Monate zum Drehen in Scampia, wo sie in einer der „Veile“ (Wohnblöcke in Segelform) eine Wohnung besetzt hatte. Es war das erste Mal, dass etwas derartiges dort passierte. Der lange Aufenthalt im Ort wurde uns letztendlich durch die Kontakte zu einigen Mitgliedern der lokalen Gemeinschaft ermöglicht, die allesamt von Anfang an am Film mitgearbeitet haben: einem Fotografen für Hochzeiten, einem Kleinunternehmer, einem Verein, der mit Kindern arbeitet. Matteo verstand es mit seiner Neugier und seiner intensiven Recherche, einen guten Kontakt zu den Personen aufzubauen und deren Ratschläge und Hinweise anzunehmen. Wir entschieden uns dann auch, keinen Begleitschutz durch die Polizei in Anspruch zu nehmen, weil dies sofort den Kontakt zu den Leuten beeinflusst hätte.

Die Zusammenarbeit mit Schauspielern und Komparsen des Ortes bedeutete natürlich auch, dass Vorbestrafte und Drogenhändler am Film teilnahmen. Ich glaube, dass dies eines der wenigen Male war, dass jemand sie gebeten hat, an etwas Legalem mitzuwirken. Der Film hat viele der Widersprüche praktisch absorbiert, die real in Scampia existieren, und durch die wir uns erst winden musste: manchmal fehlerhaft, manchmal richtig, aber ohne zynische Moralvorstellungen, mit denen die Menschen, die für mehr als zwanzig Jahre sich selbst überlassen worden sind, oft von außen verurteilt werden. GOMORRHA hat von einer inneren Perspektive heraus begonnen, im Dunkeln zu graben und hinter die Fassade der Klischees zu schauen – wie es bei Filmen vorkommt, die eine starke dialektische Beziehung zu den Welten haben, die sie erzählen.

Ein anderes Thema war die Camorra selbst, die nach den ersten Besichtigungsterminen unsere Kontaktleute gefragt hatte, was vor sich gehe, da sie es im Grunde ist, die bestimmt, was dort in der Gegend passiert. Sie wollten, dass die italienischen Autoritäten davon Kenntnis nahmen. Nachdem die Camorristi verstanden hatten, wer sich da in Scampia einrichtet und warum, gaben sie ihr stilles Einverständnis. In der Folge war dann immer jemand von ihnen am Set, um zu unterstreichen, dass dank ihnen die Dreharbeiten möglich waren. Oder einfach aus Neugier.

Es wurden keine Schutzgelder bezahlt, damit wir uns auf dem von der organisierten Kriminalität kontrolliertem Terrain bewegen konnten, und die Crew wurde während ihrer Arbeit auch nie bestohlen oder bedroht. Wenn dies passiert wäre, hätte es sich meiner Meinung nach um eine Art politische Kriminalität gehandelt. Scampia erhob sich aus einem Camorra-Krieg – und seine Kontrolleure, die nicht dumm sind, hielten es vor dem großen Kameraaufgebot für sinnvoll, die Erlaubnis zu einem ungehinderten Filmdreh zu geben, so wie manche Diktaturen einer Delegation der UN eine Inspektion gestatten. Ansonsten genießt das Kino mit seinem Spektakel-Effekt wohl immer einen Sonderstatus, und vermutlich wurden wir auch deshalb gebilligt. Der Enthusiasmus, die Bereitschaft der meisten Einwohner von Scampia und dass man sie in die Dreharbeiten miteinbezogen hat, war der wahre große Schutz für Garrone und seine Crew.

Die Repression allein, die vereinfachend in Gut und Böse einteilt, hätte in den Territorien, in denen die Kriminalität verwurzelt ist, nie gewinnen können. Man braucht noch etwas anderes, besonders vom kulturellen Gesichtspunkt aus. Der Film erzählt auch das, auch wenn er sich einige Widersprüchlichkeiten aufladen musste, um dies tun zu können. Aber gelohnt hat es sich auf jeden Fall.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

„GOMORRHA ist ein Film über den Krieg, der 150 Kilometer von Rom entfernt stattfindet.“ (Matteo Garrone)

INTERVIEW MIT MATTEO GARRONE

(Regie und Drehbuch), geführt von Maurizio Braucci

Sprechen wir über deine Arbeitsmethode. Ich habe sie von Nahem gesehen und denke, dass sie, so sehr sie sich auch auf eine gewisse kinematografische Tradition stützt, sehr individuell ist.

Es handelt sich hier um eine Methode, die sicher aus dem Dokumentarfilmbereich kommt – auch wenn sich die Kategorien Fiktion und Dokumentarfilm einander angenähert haben. Ich erfinde Charaktere, die ständig verifiziert werden, was manchmal zu schmerzlichen Änderungen führen kann.

Während der Dreharbeiten zu GOMORRHA ist uns aufgefallen, dass einige unserer Hypothesen im Drehbuch nicht der Psychologie eines Charakters oder bestimmten dramaturgischen Entwicklungen entsprachen. Oft haben uns die Schauspieler signalisiert, dass es Widersprüchlichkeiten gab, weil ihnen so etwas am schnellsten auffällt. Indem ich fortlaufende Sequenzen drehe, gebe ich ihnen die Möglichkeit, frei zu agieren, damit sie versuchen können, den Zweifel an einer Figur auszuräumen. Auf diese Weise wird das, was geschrieben wurde, kontinuierlich zur Diskussion gestellt. Die Geschichte gewinnt in dem Moment an Leben, in dem sie in eine unklare Phase eintritt und sich erst nach und nach verdeutlicht. Für mich ist es wichtig, relativ frei und ungebunden arbeiten zu können: Ich will mich mit den Drehbuchautoren auseinandersetzen, um Teile der Geschichte umschreiben und gemeinsam mit ihnen auch den Schnitt machen zu können. Das hilft mir zu verstehen, welche Charaktere besser entwickelt werden können, und auch, welche Szenen ergänzt oder nachgedreht werden müssen, weil sie nicht passen. Das alles hat nichts mit Improvisation zu tun. Im Gegenteil. Man könnte einen Vergleich mit der Lasurtechnik aus der Malerei wagen. In der Ölmalerei benötigt man viele Farbschichten, um zu einer besonderen Tonalität zu kommen. Man benötigt viele Schichten von überlagerten Farben, die die gewollte Wirkung ausmachen. Um ein intensives Rot zu bekommen, kannst du eine Basis von dunklem Braun wählen und dann verschiedene Schichten von Rot auftragen, um der Farbe mehr Tiefe und Stärke zu geben. Aber auch mit Lasuren kann man unterschiedlich arbeiten. Rembrandt zum Beispiel bereitete eine Basis, auf der sich bereits Spuren der Pinselstriche abzeichneten. Er arbeitete auf sehr materische Weise, fast als ob er eine Skulptur fertigen wollte.

Es ist klar, dass meine Methode nur eine von vielen ist. Es gibt Regisseure, die es gar nicht mögen, am Set noch Situationen auszutüfteln, und die ein Storyboard brauchen, um bereits vor dem Dreh alles klar vor sich zu sehen. Anderen wiederum reicht das Drehbuch nicht. Sie nehmen in den Film auch das auf, was hinter der Kamera passiert. Ich gehöre eher zur zweiten Kategorie, aber es gibt viele Regisseure, die ich sehr mag, und die die erste Methode bevorzugen. Ich denke an große Namen wie Hitchcock, der nichts im Nachhinein änderte, nicht einmal ein Komma im Drehbuch. Oder Billy Wilder. Für Fassbinder und Fritz Lang hingegen waren Drehbücher lediglich Hypothesen.

Aber deine Suche nach Emotionalität hat auch sehr starke technische Ansprüche.

Jedes Bild, jede Einstellung muss rigoros sein. In GOMORRHA war diese Rigorosität notwendig, um mich unsichtbar zu machen. So konnte ich beiseite treten wie ein Zuschauer, der rein zufällig an den Schauplatz des Geschehens geraten ist, und auf alle Arten versuchen, meine Anwesenheit bestmöglich zu verbergen – durch eine besondere Einstellung oder eine Kamerabewegung, die nicht unbedingt notwendig gewesen wäre. Streng zu sein war sehr wichtig, um Aufdringlichkeit von meiner Seite zu vermeiden, und um bei denjenigen, die den Film dann sehen würden, eine emotionale Wirkung zu erzeugen, ohne einen Filter zwischen sie und das Bild zu legen. Das Gleiche ist mit der Musik in der Postproduktion passiert. Ich habe sie sehr sparsam eingesetzt – denn als wir versucht hatten, einen Soundtrack einzufügen, hat sich der Film in eine Komödie verwandelt; die Stellungnahme gegen die Bilder war zu stark. Mit Musik wurde das Bild des dealenden Jungen zu einem didaktischen Kommentar, der dem Zuschauer fast vorgab, gerührt zu sein. Ich muss sagen, dass das eine Sache ist, die mir in den vorhergehenden Filmen nicht passiert ist. Das gilt auch für den Schnitt. Ich habe daher fast immer lange Sequenzen mit wenigen Schnitten bevorzugt, um das Gefühl des Zuschauers zu verstärken, sich wirklich in der vorgegebenen Realität wiederzufinden. Um dies zu machen, musst du die richtige Technik haben.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

Ist die Tatsache wichtig, dass du selbst filmst?

Hinter der Kamera zu stehen, ist für mich auch aus einem anderen Motiv grundlegend: Wenn ich drehe, suche ich nach einzigartigen und unwiederbringlichen Momenten. Diese Suche war immer Teil von mir, auch wenn es mir anfangs nicht bewusst war.

Das Schreiben interessiert mich nur als Ausgangspunkt, den ich überwinden muss. Das, was ich suche, passiert nicht einfach so. Du kannst 20 Mal die gleiche Szene drehen, ohne dass etwas passiert. Mit GOMORRHA war kein Dreh wie der andere. Die Art, in der etwas gesagt wurde, und auch die Gestiken änderten sich von Mal zu Mal. Und nach einer Weile passierte dann das Wunder: der einzigartige Moment, von dem ich vorhin gesprochen habe. Ich muss dann natürlich bereit sein, ihn mit der Kamera einzufangen, weil es sich vielleicht nur um eine Geste handelt, um eine minimale Nuance, die nicht zu wiederholen ist. Wenn ich mit einem Kameramann arbeiten würde, müsste ich ihm sagen, dass er die Hand filmen soll, die an einem bestimmten Punkt aufgestützt ist, anders würde er die Situation vielleicht zu spät oder gar nicht erkennen. Oder er würde die Verantwortung nicht übernehmen wollen, während eines Dialogs die Kamera nur auf die Bewegung einer Hand zu richten. Aber da ich filme, kann ich instinktiv nach einer Symbiose mit den Schauspielern suchen: sie erfinden, ich erfinde, wir erfinden gemeinsam. Allerdings ist es notwendig, dass sich eine Alchemie entwickelt, weil ich ansonsten mein eigenes Ding mache und die Schauspieler ebenso. So entsteht nichts. Das ist der Grund, warum ich hinter der Kamera stehe. Oft kommen mir Ideen mit einer Bewegung, die zufällig und unbewusst passiert. Die Schauspieler sollen mir nicht folgen, wie es viele andere Regisseure wollen, die Zeichen auf dem Boden anbringen, damit der Schauspieler weiß, wo er hingehen soll und in welche Richtung er aus dem Fenster zu schauen hat, damit er gut ausgeleuchtet ist. Für mich ergibt das keinen Sinn. Ich versuche, die Bedingungen zu schaffen, damit etwas passieren kann. Dann beobachte ich mit der Kamera. Eigentlich suche ich beim Dreh noch nach Erzählideen. Aber es ist schön, auch schon während des Schreibens eine Beziehung zu den Schauspielern zu haben, weil sie dir schon dort eine Menge Ideen und Anregungen zu einem Charakter geben können. Oder du kannst sie finden, indem du beobachtest, wie sie sich verhalten. Bei GOMORRHA bin ich erst nach Fertigstellung des Drehbuchs zu den Orten gefahren, an denen gedreht werden sollte. Und in der Tat wurden dann noch viele Dinge geändert. Die Anfangsszene im Solarium zum Beispiel. Diese Art Prolog des Films entstand erst, nachdem wir in Scampia gewesen waren und entdeckt hatten, dass ein Ort dieser Art mehr als suggestiv ist. Er ist emblematisch als Bild der Camorra.

Welchen Eindruck hattest du nach deinem langen Aufenthalt in Kampanien, nachdem du in Orten wie Scampia und der Umgebung von Caserta warst, die derart von den Nachrichten gebrandmarkt sind?

Man hat generell eine sehr schematische Idee von bestimmten Welten, entweder schwarz oder weiß. Wenn du aber versuchst, sie kennenzulernen, triffst du auf eine sehr viel komplexere Situation, auf die Existenz von Grauzonen, in denen alles ineinander übergeht, und die dich verwirren, weil du nicht mehr nach den dir gewohnten Kriterien urteilen kannst. Ich habe nach sechs Monaten in der Umgebung von Neapel und Caserta weniger klare Vorstellungen als zu Beginn.

Es war eine starke Erfahrung hinsichtlich der Personen, die ich kennengelernt habe, und auch wegen so mancher Situation, die ich dort erlebt habe, die zur gleichen Zeit menschlich und unmenschlich war. Ich habe dort alles um mich herum beobachtet, um zu verstehen, was Teil des Films werden könnte. In gewisser Weise war es mein Ziel, Situationen zu „stehlen“ und in den Film zu übertragen. Und ich habe nach einer Möglichkeit gesucht, der Unmenschlichkeit, auf die ich teilweise traf, eine Seele zurückzugeben – aber auch, sie zu verwandeln, ohne das Reale zu imitieren.

Es ist immer ein Risiko, eine Kopie davon zu fertigen, wie Leute leben. Ich wollte auf jeden Fall eine andere Realität. Seit ich wieder zu Hause bin, habe ich den Eindruck, an der Front gewesen zu sein, an einem Kriegsort, wo ich Soldaten und ihre Gefährtinnen und Kinder getroffen habe: normale Personen, die in einem Kriegsgebiet wohnen und mit mir über ihre Erfahrungen gesprochen haben. Einige waren ehrlich zu mir, andere nicht, aber wie Rossellini im Prolog von „Deutschland im Jahre Null“ („Germania anno zero“, 1948) sagt: Alle dort sind sich ihrer eigenen Umstände nicht bewusst. Anfangs gab es Sachen, die mich verblüfft haben. Aber nach und nach wurde mir klar, dass ich mich daran gewöhne. Es hat mich nicht mehr gewundert, wie es den Leuten geht, die dort leben. Man gewöhnt sich, glaube ich, an alles. In diesen Gebieten habe ich viele Widersprüche gesehen, die ich im Film sichtbar zu machen versucht habe. Ich habe versucht, von einer Bevölkerung zu erzählen, die von Solarien und Parfümerien umgeben ist, während der Müll sie überflutet und um sie herum brutale Morde passieren. Eine sehr komplexe Situation. Und in der Tat war das erste Problem des Films, diese Komplexität zu sortieren. Dann habe ich entschieden, mich nur auf einige Themen zu konzentrieren und andere komplett herauszulassen.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

Während wir schrieben, haben wir uns immer wieder gesagt, dass es ein Fehler wäre, in einem Film, den wir heute machen, bestimmte Stereotypen über Neapel und Umgebung anzubieten. Als ich in den Vereinigten Staaten war, um den Ton des Films zu mischen, ist mir aufgefallen, dass GOMORRHA ein anderes Bild anbietet als jenes, das man im Ausland erwartet hatte. Meist überwiegt bei der Vorstellung von einem Gangster-Movie eine Dimension von Glamour. Unser Film hingegen zeigt sich komplett ohne Faszination für das Verbrechen. Er erweist sich als sehr brutal und roh.

Es ist klar, dass wir von der Darstellung einer Realität sprechen, wobei es nicht wichtig ist, ob wirklich Jungs existieren, die sich auf eine kugelsichere Weste schießen lassen, oder ob sich ein Schneider im Kofferraum eines Autos versteckt oder ob Roma Kinder in Lastwagen aus einem Steinbruch herausfahren. Wichtig ist die Wahrscheinlichkeit und dass man der Intention einen Sinn gibt, der eine realistische Basis hat. Die Geschichte der Jungen mit der kugelsicheren Weste wird wahr, weil das Prinzip wahr ist, das heißt, dass es durchaus solche Mutproben gibt, durch die man wie bei einer Initiation zum Teil des Systems wird. Die Geschichte mit dem Giftmüllhandel wird wahr wie die Tatsache, dass diejenigen, die den Müll transportieren, gesundheitliche Schäden davontragen. Der Missbrauch von Unschuldigen, die ihr Leben riskieren – wie die Kinder der Roma in den Lastwagen – repräsentiert die Opfer einer Grausamkeit, die sehr real ist. Es gleicht dem, was im Buch von Saviano passiert: Es ist zur Hälfte Dokumentation, zur Hälfte Roman. Das Thema ist zu komplex, um es wirklich zu erklären. Ich glaube, dass die konstruierten Szenen am meisten Wahrheit beinhalten, weil sie ein Gefühl vermitteln, dass in die Tiefe geht und viele Dinge zum Vorschein bringt.

Ich finde, der Film hat ein großes Thema: das der Jungen in einer immer absurderen Welt. Das, was die Menschen im Film demütigt und zerstört, scheint nicht nur die Camorra zu sein, sondern ein gesellschaftlich viel größeres System.

Kindheit und Jugend haben eine wichtige Rolle im Film. Wenn wir an die Geschichte des Jungen denken, der in das System eintritt, oder an die beiden Jungen, die von den Clans bestraft werden, sehen wir sie schon spiegelbildlich. Die erste Episode ist im Grunde die Geschichte von einem, der in ein Heer eintritt und Disziplin lernt, der sich in eine hierarchische Struktur einfügt, von der er dann eine Art Schutz bekommt. Die andere Geschichte geht in die entgegengesetzte Richtung. Sie erzählt von zwei anarchischen Charakteren, die sich den von der Camorra geschaffenen Regeln widersetzen. Es sind zwei unterschiedliche Ansatzpunkte, die allerdings zum gleichen dramatischen Ende führen. Ich weiß nicht, bis zu welchem Punkt wir uns diesen Themen in der Schreibphase bewusst waren, aber es scheint das zentrale Thema des Films zu sein. Tatsache ist, dass es ein System gibt, das konditioniert und zerstört, vor allem die Jüngsten. Man denkt, sich dessen bewusst zu sein, sich im Griff zu haben, und wenn man merkt, dass es nicht so ist, ist es meist schon zu spät. All das habe ich erst später verstanden, als ich den Film gesehen habe. Wir haben nicht moralisch gewertet, sondern Konsequenzen aufgezeigt. Das schien mir interessant zu sein. Auf der anderen Seite ist mir aufgefallen, dass jeder, der den Film sieht, Affinitäten zu bestimmten Charakteren hat oder ein Thema mehr wahrnimmt als ein anderes. Es ist daher relativ schwierig, ein zentrales Thema auszumachen.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

EINE MÖRDERISCHE STATISTIK

Eigentlich braucht man die Toten nicht zu zählen, um die Geschäfte der Camorra zu verstehen, eigentlich sagen sie am wenigsten aus über ihre reale Macht, doch sie sind die sichtbarste Spur und lösen die unmittelbarsten Reaktionen aus. Ich mache die Rechnung auf:

1979	hundert Tote
1980	hundertvierzig
1981	hundertzehn
1982	zweihundertvierundsechzig
1983	zweihundertvier
1984	hundertfünfzig
1986	hundertachtundsechzig
1987	hundertsiebenundzwanzig
1988	hundertachtundsechzig
1989	zweihundertachtundzwanzig
1990	zweihundertzweiundzwanzig
1991	zweihundertdreiundzwanzig
1992	hundertsechzig
1993	hundertzwanzig
1994	hundertfünfzehn
1995	hundertachtundvierzig
1996	hundertsiebenundvierzig
1997	hundertdreißig
1998	hundertzweiunddreißig
1999	neunundneunzig
2000	hundertachtzehn
2001	achtzig
2002	dreiundsechzig
2003	dreiundachtzig
2004	hundertzweiundvierzig
2005	neunzig

Dreitausendsechshundert Tote seit ich geboren bin. Die Camorra hat mehr Menschen umgebracht als die sizilianische Mafia, mehr als die 'Ndrangheta, mehr als die russische Mafia, mehr als die albanischen Familien, mehr als die ETA in Spanien und die IRA in Irland, mehr als die Roten Brigaden, mehr als die Rechtsterroristen der NAR und mehr als alle Attentate in Italien, bei denen die Geheimdienste ihre Hand im Spiel hatten. Die Camorra hat mehr Menschen umgebracht als alle anderen.

Nach den Aussagen eines Kronzeugen während der Ermittlungen der Nationalen Anti-Mafia-Abteilung (Direzione Investigativa Antimafia – DIA) im Jahr 2004 werden etwa 50 Prozent der Geschäfte allein in Neapel aus dem Hintergrund von der Camorra gesteuert.

Kein Mitglied der kriminellen Organisationen, ob in Sizilien oder in Kampanien, hatte jemals den Begriff „Pate“ („padrino“) benutzt, der nur eine philologisch ungenaue Übersetzung des englischen „godfather“ ist. Der Begriff zur Bezeichnung eines Familienoberhaupts oder eines Mitglieds war immer nur „compare“ („Gevatter“) gewesen. Nach dem Film jedoch begannen die italienischstämmigen Mafiafamilien in den Vereinigten Staaten, anstelle des inzwischen altmodischen „compare“ oder „compariello“ das Wort „padrino“ zu verwenden.

Nach Tarantino haben sie aufgehört, ordentlich zu schießen! Sie halten den Lauf nicht mehr gerade, sondern schräg und flach. Sie halten die Pistole genauso wie in diesen Filmen, und das hat verheerende Folgen. Sie schießen ihre Opfer in den Unterleib, die Leiste, die Beine und fügen ihnen schwere Verletzungen zu. Also sind sie gezwungen, das Opfer mit einem Genickschuss zu erledigen. Dabei wird sinnlos viel Blut vergossen, eine Barbarei, die dem Zweck der Exekution überhaupt nichts bringt.

(Auszüge aus dem Buch „Gomorra – Reise in das Reich der Camorra“ von Roberto Saviano)



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

CAST UND CREW

ROBERTO SAVIANO (Buch und Drehbuch)

Roberto Saviano wurde 1979 in Neapel geboren. Er lebte nicht weit von dort, in der Nähe von Caserta, und machte seinen Abschluss an der Universität von Neapel, wo er Philosophie und die Geschichte Süditaliens – Letzteres bei Professor Francesco Barbagallo – studierte. Er ist Mitglied einer Forschungsgruppe über die Camorra und das Verbrechen (Osservatorio sulla Camorra e l'Illegalità) und arbeitet für „L'Espresso“, „Il Manifesto“, „La Repubblica“ und den „Corriere del Mezzogiorno“. GOMORRHA ist sein erster Roman und ging allein in Italien über 1,2 Millionen Mal über den Ladentisch. Außerdem wurde das Buch in bislang 33 Ländern verkauft. Roberto Saviano bedient sich der literarischen Sprache und nutzt journalistische Herangehensweisen, um von der Realität im Süden Italiens zu erzählen. 2006 gewann er für GOMORRHA sowohl den Giancarlo Siani-Preis als auch den Viareggio Repaci-Preis für Literatur.

Roberto Saviano lebt seit dem 13. Oktober 2006 unter strengstem Polizeischutz, ein Umstand, den er dem enormen Erfolg seines auf Tatsachen beruhenden Anti-Camorra-Romans ebenso verdankt wie seinen Aussagen dem Gesetzgeber gegenüber, den Informationen, die er an die italienische Polizei weiterleitete und den Drohungen, die ihm während des **Spartacus-Prozesses*** von einigen Clanbossen entgegengeschleudert wurden.

*„Spartacus-Prozess“:

Der größte Prozess gegen die Mafia in den vergangenen 20 Jahren verdankt seinen Namen dem römischen Sklaven Spartakus. Dieser hatte 73 vor Christus einen Sklavenaufstand gegen das mächtige Rom geprobt. Wie einst Spartakus gegen Rom ging nun die Justiz in dem Verfahren gegen die mächtigen Mafiosi vor, die Kampanien seit Jahrzehnten auf brutale Weise „versklavt“ hatten. Im Juli 1998 hatte der Prozess nach fünfjährigen Ermittlungen der Antimafia-Einheit Neapels begonnen. 1.300 Personen wurden in zehn Jahren überprüft und 508 Zeugen vernommen, unter ihnen mehr als 24 „Pentiti“ (reue Mafiosi). Am 19. Juni 2008 verurteilte ein Berufungsgericht die gesamte Führungsgruppe der „Casales“ wegen zahlreicher Morde und Drogenhandels zu lebenslanger Haft. Unter den 16 Camorra-Bossen befand sich auch der 55 Jahre alte Francesco Schiavone, genannt „Sandokan“, der von einem Hochsicherheitsgefängnis in den Abruzzen aus angeblich noch immer die Casalesi anführt. Das Urteil der zwei Berufungsrichter und sechs Geschworenen wurde in Italien als großer Erfolg gegen das organisierte Verbrechen gewertet – und als Demonstration dafür, dass der Rechtsstaat die zerrüttete Region um Neapel noch nicht aufgegeben hat.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

MATTEO GARRONE (Regie und Drehbuch)

Matteo Garrone wurde 1968 in Rom geboren und absolvierte 1986 sein Studium an der dortigen Kunstakademie. Anschließend arbeitete er als Kameraassistent und verbrachte mehrere Jahre fast ausschließlich mit der Malerei. 1996 gewann er den Sacher Award, den Special Jury Award und den Ciputti Award beim Filmfestival in Turin für seinen Kurzfilm „Silhouette“. Im selben Jahr führte er bei seinem ersten Spielfilm „Terra di Mezzo“ Regie, den er mit seiner eigenen Firma Archimede produzierte und von Tandem vertreiben ließ.

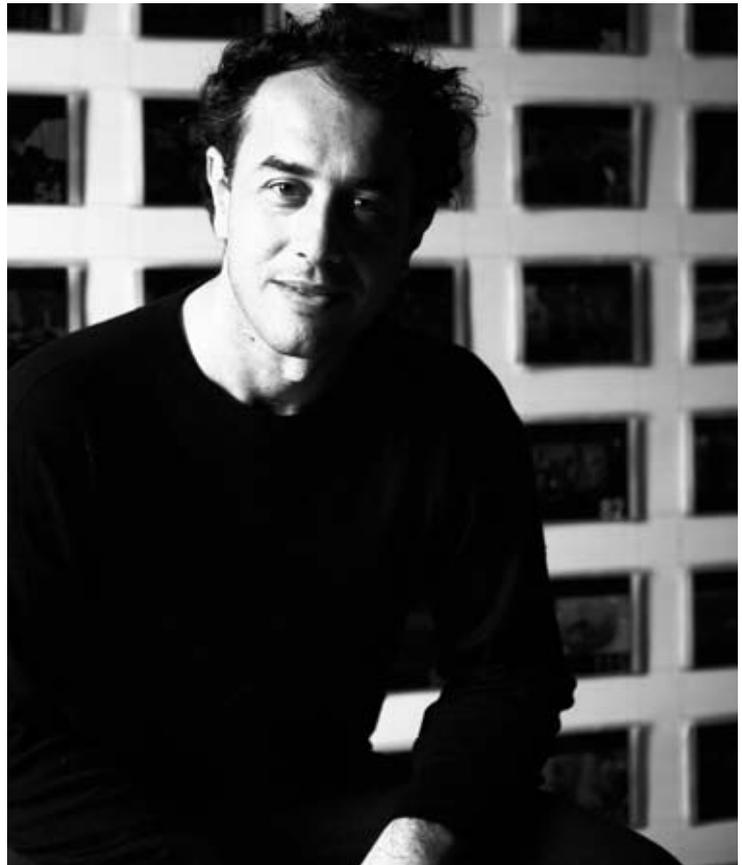
1998 drehte er die Dokumentation „Oreste Pipolo, fotografo di matrimoni“ in Neapel und seinen zweiten Spielfilm, „Ospiti“, der ihm den Kodak Award beim Filmfestival von Venedig einbrachte, gekrönt durch die Besondere Erwähnung beim Filmfestival von Angiers, den Preis für den Besten Film in Valencia und den Kodakpreis beim Messina Filmfestival. Sein dritter Film „Estate Romana“ (2000) wurde bereits an der Mostra präsentiert. Zuschauer- und Kritikerbeifall fand 2002 schließlich „L'Imbalsamatore“, der während der 55. Filmfestspiele von Cannes auf der Director's Fortnight gezeigt wurde. Der Film gewann den David di Donatello-Preis für das Beste Drehbuch und den Besten Nebendarsteller, das Filmband aus Silber und den Ciak aus Gold für den Besten Filmschnitt, außerdem den Fellinipreis für den Besten Produzenten, Drehbuch, Kamera, Art Direction und Vertrieb. Schließlich nahm er sogar den Spezialpreis der Jury bei den Pasolini Film Awards entgegen.

2005 war Matteo Garrone im Wettbewerb der 54. Berlinale mit seinem Film „Primo Amore“ („Körper der Liebe“) vertreten, für den er den Silbernen Bären für den Besten Soundtrack entgegennahm. Der Streifen gewann außerdem das Silberne Band und den David di Donatello-Preis für die Beste Filmmusik.

Garrones aktueller Film GOMORRHA wurde in Cannes mit dem Großen Preis der Jury und auf dem Filmfest München mit dem ARRI ZEISS Preis ausgezeichnet.

Filmografie:

- | | |
|------|--|
| 2008 | GOMORRHA – REISE IN DAS REICH DER CAMORRA (Gomorra)
61. Cannes Filmfestival: Großer Preis der Jury |
| 2004 | Körper der Liebe (Primo Amore) |
| 2002 | L'Imbalsamatore (The Embalmer)
David di Donatello-Preis: Bestes Drehbuch |
| 2000 | Estate Romana (Roman Summer) |
| 1998 | Ospiti (Guests)
Europäisches Filmfestival Angiers: Besondere Erwähnung
FEDIC Award Filmfestival Venedig: Besondere Erwähnung |
| 1996 | Terra Di Mezzo
Festival für Junges Kino Turin: Ciputti Award, Spezialpreis der Jury |



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

DOMENICO PROCACCI (Produktion)

Domenico Procacci ist einer der bekanntesten und wichtigsten italienischen Produzenten. Seit 1987 produziert er Filme wie Gabriele Muccinos „L'Ultimo Bacio“ („Ein letzter Kuss“, 2001), Antonello Grimaldis „Caos calmo“ (2008), Rolf de Heers „Bad Boy Bobby“ (1993) und viele andere. Bereits dreimal wurde ihm der David di Donatello-Preis verliehen. Mit Matteo Garrone hat er bereits für „Primo Amore“ (2004) und „L'Imbalsamatore“ (2002) zusammengearbeitet. Sein neuestes Projekt ist Gabriele Muccinos „Seven Pounds“ mit Will Smith in der Hauptrolle.



Filmografie (Auswahl)

- 2008 *Seven Pounds*
In Zusammenarbeit mit Columbia Pictures
Regie: Gabriele Muccino
- 2008 *GOMORRHA – REISE IN DAS REICH DER CAMORRA (Gomorra)*, *Regie: Matteo Garrone*
61. Cannes Filmfestival: Großer Preis der Jury
Filmfest München: ARRI Zeiss Preis
- 2008 *Caos calmo (Quiet Chaos)*
Regie: Antonio Luigi Grimaldi
- 2007 *Seide (Silk)*, *Regie: Francois Girard*
- 2007 *Dr. Plonk*, *Regie: Rolf de Heer*
- 2006 *10 Kanus, 150 Speere und 3 Frauen (Ten Canoes)*, *Regie: Rolf de Heer*
- 2004 *Eros*, *Regie: M. Antonioni (Segment)*
- 2004 *Körper der Liebe (Primo Amore)*
Regie: Matteo Garrone
- 2004 *Le Conseguenze dell'amore (The Consequences of Love)*
Regie: Paolo Sorrentino
David di Donatello-Preis: Bester Film
- 2003 *Alexandra's Project*, *Regie: Rolf de Heer*
- 2002 *L'Imbalsamatore (The Embalmer)*
Regie: Matteo Garrone
- 2002 *Lampedusa (Respiro)*, *Regie: Emanuele Crialese*
David Di Donatello-Preis: Bester Produzent
- 2001 *Dark Blue World (Tmavomodrý Svět)*
Regie: Jan Sverák
- 2001 *Ein letzter Kuss (L'Ultimo Bacio)*
Regie: Gabriele Muccino
David di Donatello-Preis: Beste Produktion
- 1996 *The Quiet Room (La Stanza di Cloe)*
Regie: Rolf de Heer
- 1993 *Bad Boy Bobby*, *Regie: Rolf de Heer*



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

TONI SERVILLO (Franco)

Toni Servillo wurde 1959 in Afragola in der Provinz Neapel geboren und ist nicht nur Schauspieler, sondern auch Regisseur. Seit 1977 leistete er in beiden Funktionen höchst erfolgreiche Arbeit an diversen italienischen Theatern. Im Kino feierte er seine ersten Auftritte ab 1992 mit Filmen unter der Regie von u. a. Mario Martone und Paolo Sorrentino. Im Laufe seiner Karriere hat er bereits viele Auszeichnungen erhalten, u. a. das Silberne Band, den Grolla d'Oro und den David di Donatello-Preis. In „Il Divo“ (2008), unter der Regie von Paolo Sorrentino, schlüpfte er in die Rolle von Giulio Andreotti. Der Film feierte seine Premiere auf den 61. Filmfestspielen von Cannes und wurde dort mit dem Preis der Jury ausgezeichnet.

Filmografie (Auswahl)

- 2008 *Il Divo, Regie: Paolo Sorrentino*
GOMORRHA – REISE IN DAS REICH
DER CAMORRA (Gomorra)
Regie: Matteo Garrone
- 2007 *La ragazza del lago (The Girl by the Lake)*
Regie: Andrea Molaioli
Venedig Film Festival, Pasinetti Award:
Bester Schauspieler
- 2004 *Le Conseguenze dell'amore*
(The Consequences of Love)
Regie: Paolo Sorrentino
David di Donatello-Preis: Bester Schauspieler
Verband italienischer Filmjournalisten,
Silbernes Band: Bester Schauspieler
- 2001 *Luna Rossa (Red Moon)*
Regie: Antonio Capuano
- 2001 *L'Uomo in più (One Man Up)*
Regie: Paolo Sorrentino
Europäisches Film Festival Angiers:
Jean Carment Award
Verband italienischer Filmjournalisten,
Silbernes Band: Bester Hauptdarsteller
- 1998 *Teatro di guerra (Rehearsals for War)*
Regie: Mario Martone
- 1992 *Morte di un matematico napoletano*
(Death of a Neapolitan Mathematician)
Regie: Mario Martone

GIANFELICE IMPARATO (Don Ciro)

Gianfelice Imparato hat seit 1979 in über 16 Filmen und zahlreichen Theaterproduktionen mitgewirkt. Er drehte mit international bedeutenden Regisseuren wie Nanni Moretti („Bianca“, 1983), Ettore Scola („Romanzo di un giovane povero“, 1995) und Marco Bellocchio („Henry IV“, 1984, sowie „The Religion Hour“, 2002). 2008 ist er wie sein Kollege Servillo ebenfalls in „Il Divo“ zu sehen.

Filmografie (Auswahl)

- 2008 *Il Divo, Regie: Paolo Sorrentino*
GOMORRHA – REISE IN DAS REICH
DER CAMORRA (Gomorra)
Regie: Matteo Garrone
- 2002 *L'Or di religione (The Religion Hour)*
Regie: Marco Bellocchio
- 1995 *Romanzo di un giovane povero*
Regie: Ettore Scola
- 1994 *Heinrich IV. (Enrico IV), Regie: Marco Bellocchio*
- 1984 *Bianca, Regie: Nanni Moretti*
- 1984 *Un ragazzo e una ragazza, Regie: Marco Risi*



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

MARIA NAZIONALE (Maria)

Maria Nazionale wurde am 31. Juli 1969 in Torre Annunziata, ebenfalls in der Provinz Neapel, geboren und begann schon als Kind ihre musikalische Karriere, die sich zunächst auf die Begeisterung für das Liedgut traditioneller neapolitanischer Folklore gründete. Ihrem außerordentlichen Talent verdankte sie schließlich ihren ersten Plattenvertrag bei der EMI, die mit „Maria Nazionale“ das erste Album der jungen Sängerin veröffentlichte. Unterstützt durch ihre Teilnahme an verschiedenen italienischen TV-Formaten und ihre ungebrochene musikalische Leidenschaft wurde sie in den Folgejahren zu einer der beliebtesten neapolitanischen Sängerinnen, deren Liedgut nicht selten das echte Leben auf den Straßen Neapels wiederspiegelte („Napoli Ti Amo“, „Storie ´e femmene“).

Darüber hinaus war Maria Nazionale in diversen Theaterproduktionen zu sehen. Ihr letztes Album, „Puortame a Cammenà“, wurde im April 2008 veröffentlicht und enthält Stücke der namhaftesten italienischen Songwriter. Die Rolle der Maria in Matteo Garrones GOMORRHA ist ihr Leinwanddebüt.

SALVATORE CANTALUPO (Pasquale)

Salvatore Cantalupo wurde 1959 in Neapel geboren und besuchte Antonio Neiwillers Schauspielschule.

Filmografie:

- | | |
|------|---|
| 2008 | <i>GOMORRHA – REISE IN DAS REICH DER CAMORRA (Gomorra)</i>
Regie: Matteo Garrone |
| 1999 | <i>Appassionata</i> , Regie: Tonino de Bernardi |
| 1998 | <i>Teatro di guerra, (Rehearsals For War)</i>
Regie: Mario Martone |



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

DIE MUSIK

„Herculaneum“, das wichtigste Musikstück in GOMORRHA, wurde von Robert Del Naja und Neil Davidge (Massive Attack) extra für diesen Film komponiert. Eine glückliche Zusammenarbeit, die durch die Beteiligung Max Passantes zustande kam, der als DJ und Produzent aus Neapel seit Jahren in England lebt und dort aktiv mit den Trip-Hop-Gurus aus Bristol zusammenarbeitete. Vor allem Robert de Naja war ohne zu zögern sofort dabei, nicht zuletzt, weil sein eigener Vater ebenfalls aus Neapel stammt.

Das Ergebnis ist ein intensives Sounderlebnis in bester Massive-Attack-Tradition, das nahezu perfekt die verstörende Atmosphäre von Garrones filmischem Fresko in Klänge kleidet und den Wünschen des Regisseurs mehr als gerecht wird. Der hatte keinen traditionellen Score für GOMORRHA im Hinterkopf, sondern wollte, dass die verschiedensten Musiktitel, die im Film gehört werden, selbst einen Soundtrack bilden. Das zugehörige Sounddesign stammt von Leslie Shatz, der bereits mit so berühmten Regisseuren wie Gus van Sant, Jane Campion und Todd Haynes gearbeitet hat und für seine Arbeit an „Die Mumie“ (2000) sogar eine Oscar-Nominierung für sich verbuchen konnte. Der Soundtrack erzählt vom täglichen Umfeld der Hauptfiguren und ist absolut funktional. Hierfür wurden die wichtigsten neapolitanischen Künstler gewonnen (Alessio, Raffaello, Rosario, Miraggio), ergänzt um traditionellere Stücke von Nino D'Angelo.

HERCULANEUM

*(Robert Del Naja/Neil Davidge/Euan Dickinson) performed by ROBERT DEL NAJA and NEIL DAVIDGE
additional programming by Euan Dickinson, mixed by Lee Shephard at 100 Suns Studios
P)&C) 2008 One Point Six, courtesy of One Point Six*



MACCHINA 50

(S. Viola / F. D'Alessio) performed by Rosario Miraggio

ESAGERATAMENTE

(F. Franzese) performed by Anthony

LA NOSTRA STORIA

(R. Armani) performed by Raffaello

O' SCHIAVO E O' RE

(N. D'angelo / C. Tortora) performed by Nino D'Angelo

MA SI VENE STASERA

(G. Carluccio) performed by Alessio

XIAO CHENG GU SHI

(T. Tong / Z. Nu) performed by Teresa Teng

BRAVA GENTE

(N. D'angelo / C. Tortora) performed by Nino D'Angelo

MUST PRAY

(P. Vercampt) performed by Pieter Vercampt

SADENESS PART 1 (violent us remix)

(Curly / Peter / Fairstein) performed by Enigma

PLAY MY MUSIC

(A. Benassi / S. Carlson / I. Favretto)

performed by Sandy Chambers

UN GIORNO D'AMORE

(D. Stefani / G. Bousier) performed by Daniele Stefani

L' AMICA DI MIA MOGLIE

(E. Rossi / T. Riccio) performed by Tommy Ricci

I FEEL THE LOVE (fratty & stay free radio mix)

*(M. Fratty / L. Stay Free / S. Gambarelli / F. Panzanini)
performed by Lovematic*



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN

„In der Verfilmung des Bestsellers von Roberto Saviano gibt es kein Gut und Böse mehr, alles ist infiziert von einem Virus der Gier, Gewalt und Großmannssucht. Ein schonungsloser Thriller, der uns das Übel genauso skrupellos vor die Augen kippt wie die Mafia den Giftmüll in die Landschaft.“

Focus

„Der Film beobachtet kalt, wie das Geflecht des organisierten Verbrechens eine ganze Gesellschaft durchzieht, von den Sonnenstudios bis zu den Ochsenbauernhöfen, von den Table-Dance-Bars bis zu den heruntergekommensten Hochhaussiedlungen – die Gewitter der Gewalt brechen los, jederzeit, überall.“

Stuttgarter Zeitung

„Vielleicht der authentischste und unsentimentalste Mafiafilm, der je aus Italien kam. GOMORRHA ist ein mutiger, schmerzhafter und erschütternder Trip.“

Screen Daily

„Garrone bedient sich eines hypnotisierenden Dokumentarstils, der es geflissentlich unterlässt, den Schrecken zu glorifizieren, und nimmt sich so einige Episoden aus Savianos tief im Dreck wühlenden Traktat heraus. Dadurch erschafft er ein gruseliges Tatsachen-Crescendo der Gewalt.“

Variety

„GOMORRHA ist nicht nur der beste Film, den ich während des diesjährigen Festivals gesehen habe, der Film setzt sich auch auf brillante Art und Weise mit der Zeit auseinander, in der wir leben.“

New York Times

„Vielleicht steht GOMORRHA zu dem Jahr 2008 wie ‚La Dolce Vita‘ zu 1960. Eine reduzierte und minutiöse Untersuchung wird zum Bild eines Landes, zur Fotografie eines historischen Moments.“

L'Unità

„GOMORRHA von Matteo Garrone [...] erzählt eine Katastrophe. Er tut es mit kaltem Schmerz und einer objektiven Verzweiflung, aber auch mit einer Leidenschaft, die trotz allem verlangt, lebendig zu bleiben.“

Il Sole-24 Ore, Roberto Escobar

„GOMORRHA ist ein Film, den man nur schwerlich vergessen wird und der einen nicht unberührt lässt, genauso wie der gleichnamige Doku-Roman von Roberto Saviano, auf dem er beruht.“

La Repubblica

„Eines ist sicher: Gerade weil er uns zwingt, Zusammenhänge zu erkennen und Hintergründe zu verbinden, kann der ‚phänomenologische‘ Blick von Matteo Garrone nicht gleichgültig lassen.“

Il Messaggero



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

HINTERGRUND: DAS ORGANISIERTE VERBRECHEN IM FILM

Es gibt viele Filme, die von organisierter Kriminalität erzählen, und ebenso viele Darstellungsformen. Sergio Leone, Francis Ford Coppola und Martin Scorsese haben mit ihren Werken wahre Epen geschaffen, die ganze Jahrzehnte der Mafia-Geschichte aufzeigen: „Es war einmal in Amerika“ („C'era una volta in America“, 1984) zeigt in Retrospektive den Aufstieg einer Jugendgang, die anfangs Aufträge für die Mafia ausführt und dann durch erfolgreichen Alkoholschmuggel zu Reichtum kommt. Die drei Teile von „Der Pate“ („The Godfather I-III“, 1972, 1974, 1990) erzählt die legendäre Geschichte der Familie Corleone in Amerika; „Goodfellas“ („Good Fellas“, 1990) handelt von einem Jungen, der sich vom Boten zum Mitglied einer Mafiafamilie hocharbeitet, und schließlich als Kronzeuge gegen den eigenen Clan aussagt, dem er jahrzehntelang angehörte. Er tut dies ohne jegliches Reueempfinden, will nur der drohenden Bestrafung entgehen.

Bei Hochglanzformaten dieser Art stehen meist Reichtum, Macht und Frauen im Mittelpunkt. Diese Gangster-Movies neigen dazu, Gewalt zu verherrlichen und die Bosse zu wahren Mythen aufsteigen zu lassen. Mindestens genauso zahlreich sind Filme, die die Bekämpfung der Mafia thematisieren, wie beispielsweise „Die Unbestechlichen“ („The Untouchables“, 1987) von Brian De Palma – der Geschichte eines Finanzbeamten, der eine Antimafia-Einheit gründet, um gegen das organisierte Verbrechen vorzugehen – oder „Donnie Brasco“ (1997) von Mike Newell, in dem ein FBI-Agent die New Yorker Bonanno-Familie infiltriert und durch dessen Aussagen umfangreiche Ermittlungen und Verhaftungen durchgeführt werden können. Weitere Beispiele sind „Giovanni Falcone“ (1993) von Giuseppe Ferrara, der in dokumentarischem Stil die Ermittlungsarbeiten der Staatsanwälte Giovanni Falcone und Paolo Borsellino aufrollt, und Margarethe von Trottas „Zeit des Zorns“ („Il Lungo silenzio“, 1992), der die Geschichte der Ehefrau eines Staatsanwaltes in Sizilien erzählt, dessen Aufklärungsarbeit einer Schmiergeld-Affäre sie nach seiner Ermordung fortsetzt.

Ein besonderer Erfolg war der Film „100 Schritte“ („I Cento passi“, 2000) von Marco Tullio Giordana, einem biografischen Drama über den Mafiakämpfer Giuseppe Impastato, der mit dem Alltag der Mafia in Cinisi nahe Palermo aufwächst. 100 Schritte sind es von seiner Wohnung bis zum Haus von Gaetano Badalamenti, einem in den 1960er und 1970er Jahren gefürchteten Mafiaboss. Giuseppe muss mitansehen, wie seine Familie, vor allem sein Vater, stillschweigend das tägliche Geschäft der Mafia in ihrer Stadt akzeptiert. Aus Hass beschließt er, in einen privaten Kampf gegen die Mafia zu ziehen. Als er das Problem öffentlich anspricht, wird er kurz darauf ermordet.

Zwei der aktuellsten Produktionen haben ein gemeinsames zentrales Thema: den Missbrauch von Kindern als Rekruten. „Alla luce del sole“ (2004) von Roberto Faenza zeigt die tragisch endende Geschichte eines Pfarrers, der für die Kinder seiner Gemeinde eine bessere Versorgung und eine Schule verlangt und durch sein Engagement bei der Mafia in Misskredit kommt. „Il dolce e l'amaro“ (2007) von Andrea Porporati erzählt das Leben des armen Saro, der sich von der Cosa Nostra ein respektvolles Leben verspricht. Als man ihn aufnimmt, bedeutet dies jedoch lediglich den Beginn seiner kriminellen Laufbahn.

Eine spannende Perspektive bietet ohne Zweifel auch die psychologische Betrachtung des Themas. „L'Uomo di vetro“ (2007) von Stefano Incerti orientiert sich an der Biografie von Leonardo Vitale, dem Antihelden einer Mafiafamilie, gegen die er aussagt, ohne dass man ihm Glauben schenkt. Zwölf Jahre verbringt er daraufhin isoliert im Gefängnis und in der Anstalt, nachdem er – mithilfe der Mafia – für verrückt erklärt worden ist.

Filme über die Camorra selbst gibt es wenige. Der bekannteste ist wahrscheinlich „Il Camorrista“ („The Professor“, 1986), Regiedebüt von Giuseppe Tornatore, das die Geschichte von Raffaele Cutolo erzählt, der aus dem Gefängnis heraus den neuen Clan „Nuova Camorra Organizzata“ gründet.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

In gewisser Weise ist wohl auch „Hände über der Stadt“ („Le mani sulla città“, 1963) von Francesco Rosi ein Film über die Camorra. Erzählt werden die Ereignisse um den Einsturz eines Hauses in einem Arbeiterviertel von Neapel. Der Bauherr schafft es, sich dank politischer Machenschaften und Parteiwechsel aus der Affäre zu ziehen und zum Assessor im Baugewerbeamt ernennen zu lassen. Der Regisseur, der 1922 in Neapel geboren wurde, hat sich eingehend mit organisierter Kriminalität beschäftigt und viele Filme zu diesem Thema realisiert, darunter „Salvatore Giuliano“ (1962), „Il caso Mattei“ (1972) und „Lucky Luciano“ (1973).

Im Abspann von „Hände über der Stadt“ gibt es interessanterweise einen Verweis, der auch auf die filmische Darstellungsmethode verweist, die Matteo Garrone für GOMORRHA gewählt hat:

„I personaggi e i fatti sono immaginari, ma autentica è la realtà che li produce.“

„Die Personen und Handlungen sind frei erfunden, aber die Realität, die sie produziert, ist authentisch.“

Während es sich bei den meisten Verfilmungen entweder um Buchadaptionen, verfilmte Biografien oder schlichtweg um Fiktion handelt, trifft bei GOMORRHA genau das oben erwähnte Prinzip zu. Der Regisseur erfindet seine Charaktere, die er nach und nach verifiziert. Auf unbekanntem Terrain recherchiert er Orte und Gesichter, um die Figuren wahrhaftig zu machen. Wichtig ist ihm die Wahrscheinlichkeit seiner Geschichten. Konstruierte Szenen werden wahr, weil das Prinzip wahr ist – dadurch erzeugen sie eine starke emotionale Wirkung.

Im Grunde erzählt GOMORRHA keine erfundenen Mafia-Geschichten, sondern davon, wie das System Menschen konditioniert. Durch Garrones Wahl der Perspektive, an die die Realität des Films gebunden ist, und durch die teils journalistische, teils fiktive Buchvorlage bekommt GOMORRHA fast den Charakter einer Reportage. Daher unterscheidet sich die Darstellungsweise von GOMORRHA erheblich von der anderer Mafiafilme.



Trotz allem spiegelt sich in den zerfallenen Wohnblöcken von Scampia der Traum des American Gangster. Die Camorristi sind vielleicht nicht so elegant wie amerikanische Mafiabosse, aber eitel sind sie allemal. Sie bräunen sich in Sonnenstudios, grüßen sich mit „Hey, American“ und haben amerikanische Rufnamen. Bei einem Umzug sehen wir ein Mobiliar, das direkt aus Brian De Palmas „Scarface“ (1982) stammen könnte: ein Sessel wie ein Thron, Luxuskitsch und ein Tiger aus Porzellan wie der, den sich Tony Montana in seinem Garten an die Leine legt, als er alles erreicht hat, was er will: Geld, Macht und die Frau seiner Wahl. Ein Symbol des Verlustes seiner Freiheit ...



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

HINTERGRUND: ANHALTENDES HOCH FÜR DEN ITALIENISCHEN FILM

Fast 33 Prozent Marktanteil nach dem ersten Halbjahr und ein absoluter Sensationserfolg: Das ist das Resultat von „Gomorra“ (so der italienische Originaltitel von GOMORRHA). Der richtige Moment, um Neues zu riskieren.

Italien hat im Zeitraum von Dezember 2007 bis Mai 2008 eine Boxoffice von 355 Mio. Euro verdient, was verglichen mit den Zahlen aus dem Vorjahr ein Minus von 9 Mio. Euro bedeutet. Wenn man aber die Zahlen aus dem Jahr 2006 betrachtet (340 Mio. Euro) wird klar, dass sich der italienische Film auch weiterhin auf Erfolgskurs befindet. Seine Marktquote steigt seit 2004 (20,32 %) stetig an und liegt aktuell bei 32,76 %, inklusive der Co-Produktionen sogar bei 37 % mit insgesamt 135 Mio. Euro.

Ausschlaggebend für das gute Resultat sind die optimalen Boxoffice-Ergebnisse der Weihnachtsfilme „Natale in crociera“ und „Una moglie bellissima“ (mit mehr als 20 Mio. Euro Einnahmen) sowie die Kassenerfolge weiterer heimischer Blockbuster wie „Grande, grosso e Verdone“ (mit 13 Mio. Euro), „Scusa ma ti chiamo Amore“ mit einer Boxoffice von 12,6 Mio. Euro, „L'allenatore nel pallone 2“ (der über 7 Mio. Euro einnahm), „Parlami d'amore“ (mit ca. 7,5 Mio. Euro) sowie „Questa notte è ancora nostra“, der zwar rund 3 Mio. Euro einspielen konnte, aber nach den Erfolgen von „Notte prima degli esami 1“ und „Notte prima degli esami – Oggi“ das Publikum nicht mehr rekordartig wie zuvor anlocken konnte.

Zur diesjährigen Erfolgsgeschichte des italienischen Kinos gehören auch Titel wie „Caos calmo“ von Antonello Grimaldi mit einer Boxoffice von mehr als 5,3 Mio. Euro und „Bianco e nero“ von Cristina Comencini mit fast 5 Mio. Euro, obwohl beide unter den Erwartungen blieben, die man an sie hatte.

„Tutta la vita davanti“, der aktuelle Film von Paolo Virzì, hatte zwar einen verhaltenen Kinostart, konnte aber letztlich 3,8 Mio. Euro einnehmen.

Zu erwähnen ist auch „Colpo d'occhio“ von Sergio Rubini, der mit einer Boxoffice von 2,5 Mio. Euro sein festes Publikum an sich binden konnte. Auch die Präsenz von Publikums- liebhaber Riccardo Scamarcio konnte das Ergebnis gegen die Erwartungen nicht beeinflussen. „Non pensarci“, die Entdeckung der letzten Mostra del Cinema, kann mit einem Kassenerfolg von 1 Mio. Euro nur einen geringen Erfolg verzeichnen, was vielleicht dem verspäteten Kinostart zuzuschreiben ist.

Den wahren Sensationserfolg aber lieferte GOMORRHA von Matteo Garrone nach dem gleichnamigen Weltbestseller von Roberto Saviano (allein in Italien über 1,4 Mio. verkaufte Exemplare), der in Cannes mit dem Großen Preis der Jury ausgezeichnet wurde. Sicherlich sind der optimale Zeitpunkt des Kinostarts sowie die internationale Filmkritik nicht unbeteiligt an dem anschließenden Erfolg des Titels, und dank der Verkaufszahlen des gleichnamigen Bestsellers wurde GOMORRHA von vornherein mit größter Spannung erwartet. Trotzdem: Wer hätte gedacht, dass ein Film, der in neapolitanischem Dialekt gedreht und italienisch untertitelt ist, sogar in Italiens Multiplex-Kinos anläuft? GOMORRHA startete im Mai mit 415 Kopien. Er hat bis Ende Juni 9.617.906 Euro eingespielt und ist immer noch mit 150 Kopien in den italienischen Kinos vertreten.

Letztendlich verdanken Filme wie GOMORRHA und nicht zu vergessen „Il Divo“ von Paolo Sorrentino, der inzwischen über 4 Mio. Euro eingespielt hat und in Cannes mit dem Preis der Jury ausgezeichnet wurde, den Erfolg ihren Machern: den Autoren, Drehbuchschreibern und Regisseuren, Publikumsliebungen wie Toni Servillo, der als Andreotti und Franco auf der Siegeswelle beider Filme surft, und den Produzenten, die sie unterstützt haben, weil sie an sie glauben. Aber vor allem verdanken sie ihren Erfolg dem Publikum, das die Autorenfilme zu schätzen gelernt hat und sie sehen will.

Nach den überraschenden Ergebnissen dieser Saison besteht Einigkeit darüber, dass das italienische Kino notwendig ist. Und angesichts der hervorragenden Beurteilungen der in Cannes ausgezeichneten Autorenfilme stellt sich die Frage, wer hinter den ambitionierten Regisseuren steht. Es handelt sich um Domenico Procacci (Fandango) und Nicola Giuliano (Indigo Film), zwei Produzenten, die ihre Regisseure schon seit einiger Zeit begleiten. Für den letzteren ist es in diesem Jahr sogar der zweite Riesenerfolg. Als Produzent von „La ragazza del lago“ von Andrea Molaioli hat Nicola Giuliano die wichtigsten Kategorien des italienischen Filmpreises David di Donatello für sich bestimmen können. Sein Film gewann die Auszeichnungen für den Besten Film, die Beste Regie, das Beste Drehbuch, den Besten Hauptdarsteller, die Beste Kamera und den Besten Schnitt, den Besten Ton und die Besten Special Effects – vor allem aber für den Besten Produzenten. Der Markt lehrt also, dass auch Autorenkino sein Publikum finden kann. Die erzielten Erfolge könnten durchaus Hoffnung und Vertrauen schenken, neue Projekte mit neuen Regisseuren in Angriff zu nehmen.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA



Wenn man auf Giuliani hört, fordern die Errungenschaften geradezu zum Risiko auf, da es sich einmal mehr bewiesen hat, dass es keine Erfolgsgarantie gibt. Ihm zufolge sind jedoch alle Markterfolge der letzten Zeit positive Zeichen: die Verdopplung der Weihnachtsfilme und die Erfolge der Generationenkomödien sowie von GOMORRHA und „Il Divo“, weil sie gemeinsam zu einer Vervielfältigung des Angebots beitragen, was wiederum zu einer Erweiterung des Marktes führt.

Für die kommende Saison finden sich eine Reihe von vielen interessanten Titeln in den italienischen Verleihlisten, die weitere Kassenschlager erwarten lassen. Es bleibt zu hoffen, dass der politische Wechsel die angestrebte Reform des Filmförderungsgesetzes nicht beeinträchtigt und der Positivtrend noch viele italienische Filme nach Deutschland bringen wird, so wie GOMORRHA, der inzwischen auf dem Filmfest München mit dem Arri-Zeiss-Award ausgezeichnet wurde.

HINTERGRUND: MAFIASYSTEME IN ITALIEN

DIE CAMORRA (Neapel und Umland)

Die Camorra ist die wichtigste kriminelle Organisation in Europa. Sie ist bestens in der Bevölkerung verankert, vor allem aber in den untersten und damit ärmsten Schichten. Auf jeden sizilianischen Mafioso kommen zwei kampanische Camorristen, auf jedes Mitglied der 'Ndrangheta sogar acht: das Drei-, ja Vierfache der anderen Organisationen. Da der Mafia mit ihren Bomben nach wie vor eine geradezu obsessive Aufmerksamkeit geschenkt wird, sind die Medien so weit abgelenkt, dass die Camorra praktisch unbekannt bleibt.

Organisation

Das Wort „Camorra“ existiert als solches überhaupt nicht. Es handelt sich vielmehr um einen Polizeibegriff, der von Beamten, Journalisten und Drehbuchautoren verwendet wird. Ein Wort, das die Involvierten selbst übrigens zum Lachen bringt. Die Mitglieder eines Clans benutzen zu dessen Charakterisierung eher den Begriff „System“ („Ich gehöre zum System von Secondigliano“) – ein sehr sprechender Ausdruck, der vielmehr einen Mechanismus denn eine Struktur umschreibt. Denn die kriminelle Organisation ruht direkt auf der Wirtschaft, und die geschäftliche Dialektik ist das Knochengerüst eines Clans. Nach den Aussagen eines Kronzeugen während der Ermittlungen der Antimafia-Einheit im Jahr 2004 werden etwa 50 Prozent der Geschäfte allein in Neapel aus dem Hintergrund von der Camorra gesteuert.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA



Tätigkeitsbereiche:

„Familie“ nennt die Camorra einen mit verbrecherischen Absichten gegründeten Clan, in dem die absolute Treue Gesetz ist, eigenständige Entscheidungen ausgeschlossen sind und nicht nur Verrat, sondern auch die Rückkehr zu ehrenhaftem Verhalten als todeswürdiges Vergehen angesehen wird. Die Camorra versucht mit allen Mitteln, dieses Modell einer „Familie“ zu verbreiten und zu etablieren; sie bedient sich dazu sogar der kirchlichen Sakramente. Für einen Christen, der dem Wort Gottes folgt, ist jedoch die Familie nichts anderes als eine in Liebe geeinte Gemeinschaft von Menschen, die in selbstlosem und fürsorglichem Dienst füreinander eintreten, einem Dienst, der den Gebenden und den Empfangenden adelt. Die Camorra beansprucht eine eigene Religiosität, und bisweilen gelingt es ihr sogar, nicht nur die Gläubigen, sondern auch ahnungslose oder arglose Seelenhirten zu täuschen.

Auch die Frauen beginnen in Sachen zahlreicher Verhaftungen und Mordanschläge eine zunehmend wichtigere Rolle zu spielen.

- Erpressung: Die Camorra erhält Gelder von der Mehrzahl der Unternehmen aus der Region über eine Art Steuer, die „pizzo“ genannt wird.
- Prostitution
- Kontrolle unterschiedlichster legaler Aktivitäten wie Blumen- und Fleischhandel
- Müllabfuhr
- Spielhallen und Discotheken
- Schmuggel aller Art: gestohlene und gefälschte Waren
- Der Zigarettenhandel hat seit den jüngst gestiegenen Tabakpreisen wieder zugenommen.
- Drogenhandel aus dem Maghreb, der Türkei (Heroin, Opium) und Südamerika (Kokain): Er bringt der Camorra bis zu 500.000 Dollar pro Tag ein.
- Betrug: Wie alle italienischen Mafias zweckentfremdet die Camorra europäische Subventionen, die für den Wiederaufbau auf dem Land bestimmt sind. Nach dem Erdbeben von 1980 hat die Camorra das mit Millionen von Euro getan, die von der Europäischen Union für neue Wohnungen und Häuser gedacht waren.
- Öffentliche Angebote von Bauplätzen
- Giftmüllmanagement: Das hat zur Vergiftung zahlreicher bäuerlicher Gebiete geführt und gleichzeitig die Anzahl der Krebserkrankungen in die Höhe schnellen lassen.
- Auf ein Mitglied der 'Ndrangheta kommen fünf Camorristi.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

DIE COSA NOSTRA (Sizilien)

Cosa Nostra (zu deutsch: „unsere Sache“) ist der Name der Mafiaorganisation in Sizilien. Dort wird sie seit langer Zeit auch „Società Onorata“ („Ehrenwerte Gesellschaft“) genannt. Dieser Beiname rührt daher, dass die Cosa Nostra sehr strenge Ehrenregeln hatte. Wie das Verbot, sich gegen Frauen und Kinder zu richten, war zum Beispiel auch der Ehebruch, die Zuhälterei und der Drogenhandel lange Zeit durch sizilianische Familien untersagt. Heutzutage wird der Großteil dieser Prinzipien deutlich vernachlässigt, vor allem, um sich so der Konkurrenz anderer MafiACLANS (der Russenmafia, der albanischen Mafia etc.) zu stellen, die weniger auf diese Prinzipien achten. Aber bis zum heutigen Tag verweigert sich die Cosa Nostra dem Geschäft mit Entführungen gegen Lösegeld. Von zahlreichen Spezialisten wird sie trotzdem als die einflussreichste kriminelle Organisation in Europa beurteilt. Sie ist außerdem auch in den USA und in Lateinamerika vertreten.

Zahlen

Die Cosa Nostra zählt ca. 1.700 Familien, davon gute 100 in der Provinz von Palermo, in Größe und Einfluss ganz unterschiedlich. Schätzungen gehen davon aus, dass die Zahl der zugehörigen Einzelpersonen (Chefs, Soldaten, Eingeweihte, dem Clan gegenüber Loyale etc.) bei mehr als 50.000 Individuen im Gesamtgebiet von Sizilien liegt.

Organisation

Jede Familie der Cosa Nostra ist pyramidal organisiert. Diese hierarchische Struktur weist eine Spitze und ein Epizentrum mit Basis in Palermo auf. Hier befindet sich der Sitz des Leitungsorgans, das „Kuppel“ oder „Kommission“ genannt wird. Dabei muss man sich vergegenwärtigen, dass die mafiöse Architektur entwicklungsfähig ist, abhängig von wirtschaftlichen und finanziellen Gelegenheiten sowie dem Ausmaß an Repression. Ein Chef der Kuppel wie beispielsweise Totò Riina verfolgte diktatorische, zentralistische und terroristische Konzepte für die Organisation, während sein Nachfolger Bernardo Provenzano eher diskrete, einvernehmliche und dezentrale, also quasifeudale Organisationsformen bevorzugte.

Während seiner Initiation hat der neue Mafioso einen Eid abzulegen. Der folgende Ehrencode wird ihm verordnet:

- Nicht** die Frau anderer Ehrenmänner begehren.
- Nicht** stehlen, sich nicht der Zuhälterei widmen.
- Keine** anderen Ehrenmänner töten, es sei denn auf Order der Kuppel.
- Niemals** in der Öffentlichkeit von der Cosa Nostra reden.
- Sich** niemals als Ehrenmann zu erkennen geben, es sei denn vor anderen Ehrenmännern.
- Die** „Omertà“ (das „Gesetz der Stille“) respektieren.
- Der** Bruch der Omertà wird mit dem Tode bestraft.

Der erste Beweis nach der Initiation ist oftmals ein Mord auf Weisung der Kuppel als Zeichen der Unterwerfung und des Gehorsams. Unternehmer, Funktionäre, Angehörige liberaler Berufe und Geistliche sind als Opfer eines Mordanschlags allerdings ausgeschlossen.

Tätigkeitsbereiche

In Sizilien ist die Cosa Nostra in folgenden Geschäftsfeldern aktiv:

- Drogenhandel
- Unlautere Einmischung bei der Vergabe öffentlicher Bauaufträge
- Erpressung von Schutzgeldern bei Händlern und Unternehmen
- Wucher
- Betrügereien beim Wein-, Fisch-, Zitrusfrucht- und Ölhandel, beispielsweise durch europäische Agrarsubventionen
- Handel mit Bankkarten

DIE 'NDRANGHETA (Kalabrien)

Die 'Ndrangheta ist eine mafiöse Organisation mit Ursprung in der Region Kalabrien im Süden Italiens. „'Ndrangheta“ ist ein griechisches Wort, das so viel wie „Heldenmut“ und „Tugend“ bedeutet. Ihre Mitglieder sind Anhänger der Vendetta, die ihren Terror im Aspromonte verbreiten, einer Region im äußersten Süden des italienischen Festlandes. Die Organisation ist für ihre zahlreichen Entführungen bekannt, bei denen die Opfer in Grotten oder in Ställen in den Bergen gefangen gehalten werden. Zwar hat die 'Ndrangheta wie alle mafiösen Gruppierungen eine sehr klare Hierarchie, aber im Gegensatz zu den größeren Organisationen ist sie nicht pyramidal strukturiert, sondern setzt sich aus mehreren kleinen Gruppen zusammen. Die Aufnahme in das oft familiäre Innere eines Clans erfolgt meistens über einen illegalen Akt wie zum Beispiel Mord.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

Tätigkeitsbereiche

Die kalabrische Mafia arbeitet auf andere Art und Weise als die Cosa Nostra. Während Letztere sich über die große Anzahl (internationaler und illegaler) Handelsaktivitäten definiert, konzentriert sich die 'Ndrangheta in erster Linie auf die eigene Region und dort auf Finanzgeschäfte – was sie allerdings nicht davon abhält, international Netzwerke zu weben, insbesondere in Sachen Rauschgifthandel mit der Türkei, Kolumbien, Mexiko und sogar China, um den Import von Narkotika vom Goldenen Dreieck aus zu erleichtern. Seit 1970 importiert die 'Ndrangheta zudem Rauschgift aus Marokko. 1994 hat die Polizei 11 Tonnen kolumbianisches Kokain von ihr beschlagnahmt.

Die 'Ndrangheta übt Druck auf alle Unternehmen der kalabrischen Region aus, um sie an der Bereicherung zu hindern und gleichzeitig die eigene Macht zu erhalten. Die Clans besteuern die Unternehmer bis in den Konkurs hinein. Schutzgelderpressung, zweifelhafte Finanztransaktionen und Geldwäsche bilden die Essenz ihrer Geschäfte. Und auch sie operiert im Bereich europäischer Subventionen, indem sie Fördergelder für die Landwirtschaft entwendet.

Organisation

Man zählt momentan 50 – auch „Ndrini“ genannte – Clans, zu denen insgesamt mehr als 6.000 Männer gehören. Jede Gruppe nominiert pro Dorf einen Chef der Familie. Gesprochen wird bei den Treffen der 'Ndrangheta in einem kalabrischen Dialekt; die Zusammenkünfte folgen einem genauen Ritual mit Anspielungen auf Loyalität und Gewaltverherrlichungen. Es ist davon auszugehen, dass die kalabrische Mafia zurzeit die grausamste und gewaltbereiteste Organisation in Europa ist.

Die kalabrische Organisation arbeitet zudem sehr diskret. Um Mitglied zu werden, muss man in eine Familie geboren worden sein, die der 'Ndrangheta bereits angehört. Die Kinder der Mafiosi werden schon kurz nach der Geburt einem Ritual unterzogen, bei dem ihnen ein Schlüssel und ein Dolch zur Seite gelegt wird. Berührt der Säugling zuerst das Messer, wird er zum Mafioso gemacht; berührt es aber vorher den Schlüssel, bestimmt das die Zukunft des Kindes als Beamter oder korrumpierbarer Politiker. In der Regel liegt deshalb der Dolch näher am Kind.

DIE SACRA CORONA UNITA (Apulien)

Die Sacra Corona Unita (SCU) wurde am 25. Dezember 1983 von Guisepppe Rogoli im Gefängnis von Bari gegründet. Damit wollte er den Übernahmeversuchen durch die Neue Camorra unter Raffaele Cutolo widerstehen, die sich in Apulien niederzulassen plante. Auch die 'Ndrangheta und die Cosa Nostra hatten seit Ende der 1970er Jahre versucht, in der Region Fuß zu fassen. Die SCU war entschlossen, ihr Gebiet gegen die Begehrlichkeiten der anderen Gruppen zu verteidigen, besonders auf der Halbinsel von Salento. Apulien wurde in Territorien unterteilt, die mit den Hauptzentren korrespondierten, mit Lecce, Brindisi und Tarent. Die jeweiligen regionalen Paten erlangten schnell ihre Autonomie. Mehrere von ihnen, darunter Manta, Baiguera, Bizotto und Di Padovano, befanden sich in den 1980ern praktisch permanent im offen ausgetragenen Krieg und blieben trotzdem stets in der Lage, sich gegen die Einflussnahme von außen zu verbünden. Mehrere Familien sind in die Schweiz, nach Belgien und nach Deutschland ausgewandert, halten aber immer noch einen Teil der Macht in ihren Händen. 1990 hat die Gruppe mehrere Anschläge auf Gerichte in Lecce verübt. Seither gilt sie offiziell als mafiöse Organisation.

Zahlen

Heute zählt die SCU über 2.000 Mitglieder, aufgeteilt in 47 Familien. Etwa 600 Finanzgesellschaften mit „mafiosem Touch“ erlauben ihr, schmutziges Geld zu waschen.

Tätigkeitsbereiche

Die Organisation beschäftigt sich vornehmlich mit dem Schmuggel von Tabak, vor allem in den Gebieten um Brindisi, Foggia und Bari, aber auch in Ex-Jugoslawien, von Rauschgift (Anatolien), mit Erpressung (die Hälfte der Händler von Bari gibt an, Schutzgeld zu zahlen), mit Waffenhandel (Raketenwerfer, Kalaschnikows, Sprengstoff), mit Glücksspiel und mit dem Einschleusen illegaler Einwanderer (Chinesen, Türken, Pakistani oder Albaner).

Die strategisch günstige Lage der Meerenge von Otranto stärkte die SCU in den 1990er Jahren noch mehr, nachdem die Kriege auf dem Balkan die Beförderung von Heroin über den Landweg unmöglich gemacht hatten. Im Jahr 2000 war das von der SCU kontrollierte Gebiet die größte europäische Schleuse für Drogen, Waffen und illegale Einwanderer.

Die SCU ist eine der jüngsten Organisationen unter den italienischen Mafias, was sie nicht davon abhält, ihre Autonomie zu wahren. Sie sammelt ihre jungen Rekruten ganz besonders dynamisch und aggressiv.



GOMORRHA

REISE IN DAS REICH DER CAMORRA

EPILOG

Die Camorra hat in Europa mehr Menschen getötet als jede andere kriminelle oder terroristische Organisation. 4000 Morde in den letzten 30 Jahren. Ein Toter alle drei Tage.

Scampia ist der größte Drogen- Umschlagsplatz der Welt. Der Tagesumsatz jedes einzelnen Clans beläuft sich auf 500.000 Euro.

Würde man den Müll, den die Clans illegal entsorgen, stapeln, entstünde ein 14.600 Meter hoher Berg. Der Mount Everest ist 8850 Meter hoch. Die Krebserrkrankungsrate ist in den verseuchten Gegenden 20% höher als anderswo.

Die Gewinne aus den illegalen Geschäften werden weltweit legal wieder angelegt. Die Camorra investiert auch in den Wiederaufbau von Ground Zero.

